

The logo for the International University (iu) consists of the lowercase letters 'iu' in a bold, black, sans-serif font.

INTERNATIONALE
HOCHSCHULE

A photograph of two young women in a study environment. One woman with short blonde hair and glasses is sitting at a desk, looking at a laptop. The other woman with dark hair is leaning over her shoulder, smiling and resting her hands on the first woman's shoulders. The scene is framed by a thick yellow border.

AKADEMISCHER JAHRESBERICHT 2024

[iu.de](https://www.iu.de)

IU INTERNATIONALE HOCHSCHULE

JAHRESBERICHT 2024

INHALT

- 5 Editorial
- 6 IU Internationale Hochschule auf einen Blick
- 8 Daten und Fakten

11

LEHRE

- 12 Neue Studienangebote an der IU
- 13 Studierende der IU Internationalen Hochschule präsentieren Konzepte für die Innenstadt
- 15 IU Absolvent:innen präsentieren kreative Filmprojekte

17

FORSCHUNG

- 18 Interne Forschungsförderung durch Forschungsstruktur und Forschungsfreiemester
- 21 Kooperationsprojekt KREALOG: Jedes Kind stärken mit Kreativität und Logik
- 23 Drittmittelprojekt Comms4Good
- 24 BMBF-gefördertes Drittmittelprojekt „First-Generation-Studierende als Zielgruppe privater Hochschulen – Formen und Bedingungen organisationaler Unterstützung
- 25 IU Research Incubator: Ausgewählte Projekte
- 29 Forschungsstatistik

30

TRANSFER

- 31 IU Studie: Junge Menschen sind am häufigsten zufrieden mit der Demokratie in Deutschland
- 34 Medien und Marken nachhaltig managen: IU Professorin initiiert Forschungsprojekt und Symposium
- 36 Gamepathy – Empathie in Games
- 38 Zweites IU Symposium Gesundheit: Digitales Empowerment im Gesundheitswesen
- 39 Neue Publikation: Scheitern als Herausforderung in der Sozialen Arbeit
- 41 Marketingreihe: „Innovative Unternehmenspraxis: Insights, Strategien und Impulse“

43

INTERNATIONAL

- 44 Internationalität in Zahlen
- 46 Förderung des globalen Diskurses: Die internationale Präsenz der IU Internationalen Hochschule
- 49 Wo Vulkane auf Planetenforschung treffen: Die PETRAS Vulcano Summer School 2024
- 50 Awards und Rankings

51

ORGANISATION UND STRUKTUR

- 52 Transformation der Prozesslandkarte: Auf dem Weg zu mehr Effizienz und Transparenz
- 53 Innovativer Bibliotheksservice dank FOLIO
- 54 Veränderungen im Rektorat und bei den Fachgebietsleitungen

55

ENGAGEMENT

- 56 Culture of Everyone®: IU Internationale Hochschule startete Kampagne für Vielfalt, Toleranz und Demokratie
- 58 IU Student Justin Irabor spricht über seine Erfahrungen mit künstlicher Intelligenz
- 59 KI-Lernbuddy der IU Internationalen Hochschule mehrfach ausgezeichnet
- 61 Nachhaltigkeit durch Bildung: IU Group erhält B Corp-Zertifizierung
- 62 Awards und Stipendien

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

Forschung und Lehre sind zwei Säulen, auf denen die IU Internationale Hochschule (IU) ihre Mission aufbaut: Bildung zugänglich zu machen und zugleich Wissen zu schaffen, das den Fortschritt von Gesellschaft und Wirtschaft vorantreibt. Im akademischen Jahr 2023/24 haben wir diese Ziele mit neuer Dynamik verfolgt und entscheidende Meilensteine erreicht.

Im Bereich der Forschung haben wir unsere Strukturen weiter gestärkt. Die gezielte Förderung durch Forschungsfreiemester, interne Mittel und strategische Kooperationen hat dazu beigetragen, innovative Projekte auf den Weg zu bringen. Besonders hervorzuheben sind das Drittmittelprojekt Comms4Good, mit dem gemeinnützige Organisationen in ihrer Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt werden sollen (Seite 23), sowie das interdisziplinäre Projekt KREALOG, das die Kreativität und Logikförderung von Kindern untersucht (Seite 21). Unser IU Research Incubator unterstützt weiterhin junge Wissenschaftler:innen und Projekte, die gesellschaftliche Herausforderungen mit praxisorientierter Forschung angehen (Seite 25).

Auch in der Lehre setzen wir neue Akzente. Mit zusätzlichen Studienprogrammen und Wahlmodulen reagieren wir flexibel auf die Wünsche unserer Studierenden. Projekte wie das Konzept für die Innenstadt von Hannover (Seite 13) oder die Filmprojekte unserer Absolvent:innen (Seite 15) verdeutlichen, wie Forschung und Praxis Hand in Hand gehen, um nicht nur Wissen zu schaffen, sondern auch wertvolle Impulse für unsere Gesellschaft zu geben.

Der internationale Austausch bleibt ein zentraler Bestandteil unserer Hochschulstrategie. Die Förderung des globalen Diskurses, etwa durch die Teilnahme an der PETRAS Summer School 2024 (Seite 49), sowie unsere kontinuierlich wachsende Präsenz in internationalen Rankings (Seite 50) unterstreichen unseren Anspruch, in einer vernetzten Welt Brücken zu bauen und neue Perspektiven zu eröffnen.

Unser Engagement für Nachhaltigkeit und Vielfalt zeigt sich auch in der Hochschulkultur. Die B Corp-Zertifizierung, die wir zusammen mit unserer Muttergesellschaft für unsere nachhaltige und soziale Ausrichtung erhalten haben (Seite 61), sowie Initiativen wie die Kampagne Culture of Everyone® (Seite 56) sind Beispiele für unseren Beitrag zu einer vielfältigen Welt, in der Bildung für alle zugänglich gemacht wird – Everybody can access education to grow.

Für diese Erfolge danken wir allen Lehrenden, Forschenden, Studierenden und Partner:innen, die mit ihrem Engagement, ihrer Kreativität und ihrer Leidenschaft unsere Vision täglich mit Leben füllen. Wir laden dazu ein, die vielen Projekte und Geschichten in diesem Bericht zu entdecken und sich von der Vielfalt und Tiefe unserer Arbeit inspirieren zu lassen.

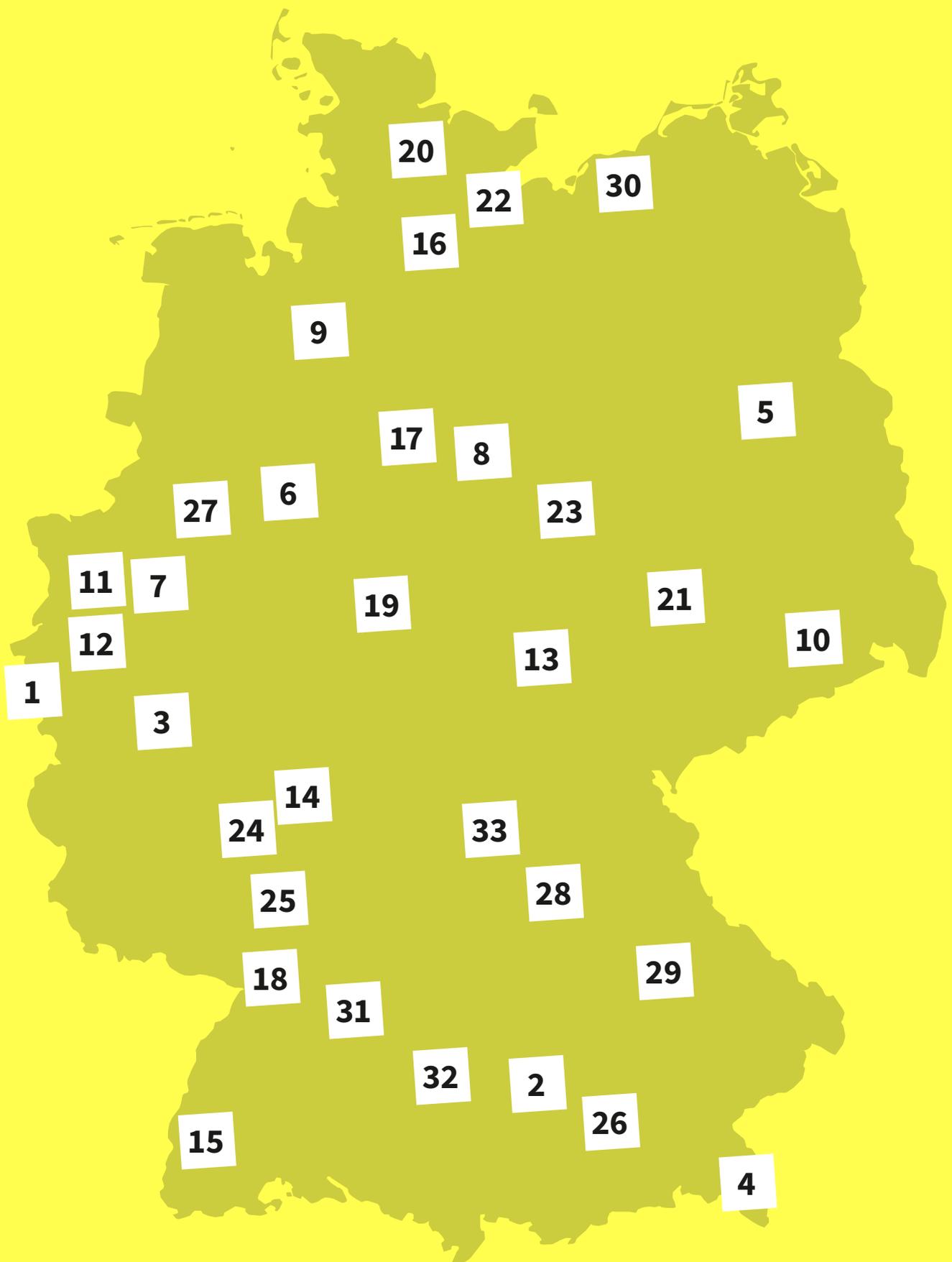
Herzlichst

Prof. Dr. Holger Sommerfeldt

Rektor IU Internationale Hochschule



AUF EINEN BLICK



Über
35

Standorte und über
45 Prüfungszentren in
Deutschland, Österreich
und der Schweiz

Über
15.000

Kooperationen mit
Unternehmenspartnern/
Praxispartnern

Über
120.000

Studierende

Studierende
mit über

160

verschiedenen
Nationalitäten

Über
250

Studienangebote

STANDORTE

1. Aachen
2. Augsburg
3. Bad Honnef/Bonn
4. Bad Reichenhall
5. Berlin/Potsdam
6. Bielefeld
7. Bochum/Dortmund/Essen/ Wuppertal
8. Braunschweig
9. Bremen
10. Dresden
11. Duisburg
12. Düsseldorf/Köln
13. Erfurt (Hochschulsitz)
14. Frankfurt am Main
15. Freiburg
16. Hamburg
17. Hannover
18. Karlsruhe
19. Kassel
20. Kiel
21. Leipzig
22. Lübeck
23. Magdeburg
24. Mainz
25. Mannheim
26. München
27. Münster
28. Nürnberg
29. Regensburg
30. Rostock
31. Stuttgart
32. Ulm
33. Würzburg
34. Virtueller Campus

Studienangebote ab Wintersemester 2024/25 geplant in: Chemnitz

DATEN UND FAKTEN

Studierende nach Studienmodellen

Online- und Blended-Studierende

83%

Campusstudierende

17%

Studierende nach akademischen Abschlussgraden

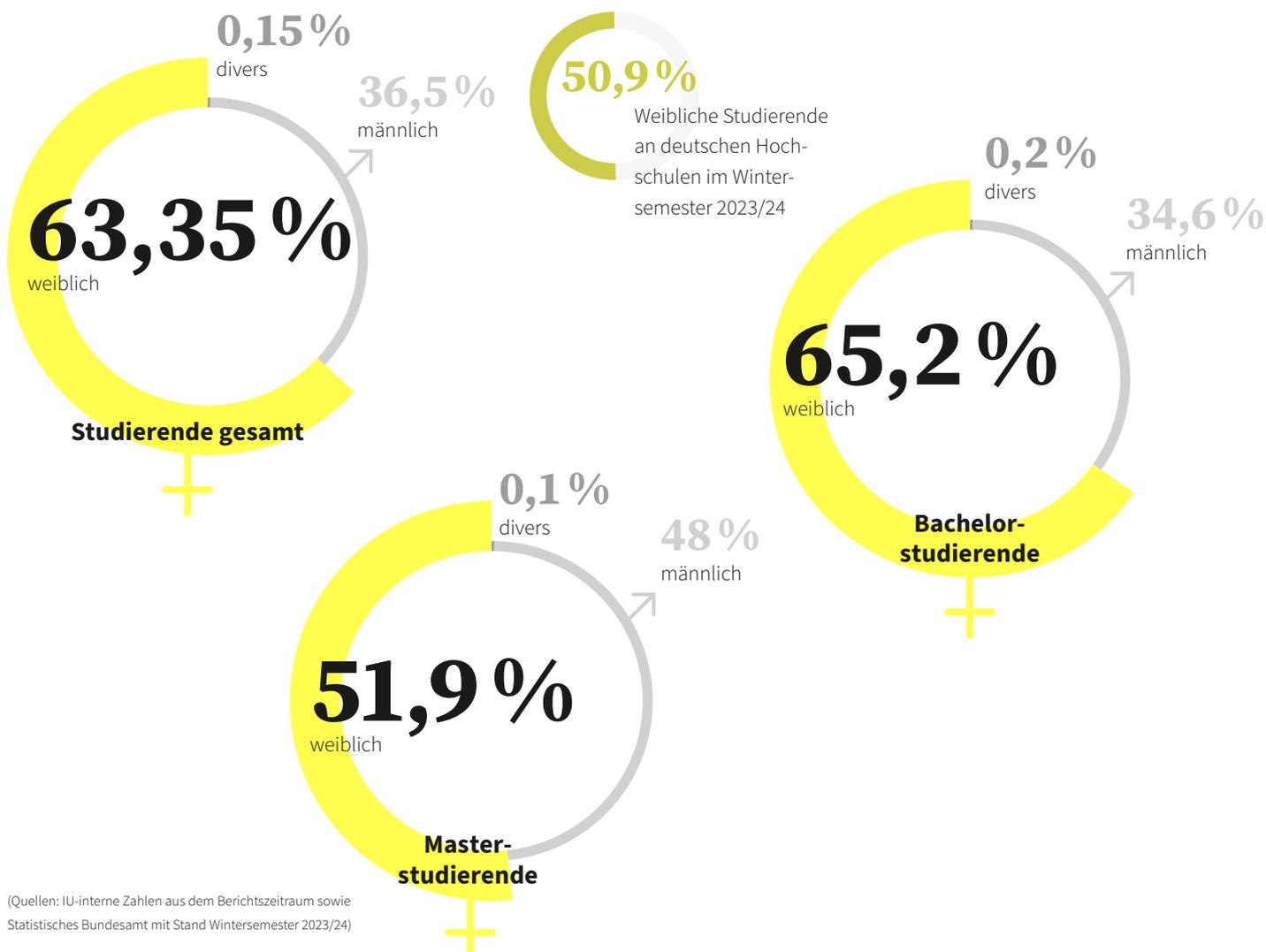
Bachelorstudierende

85,9%

Masterstudierende

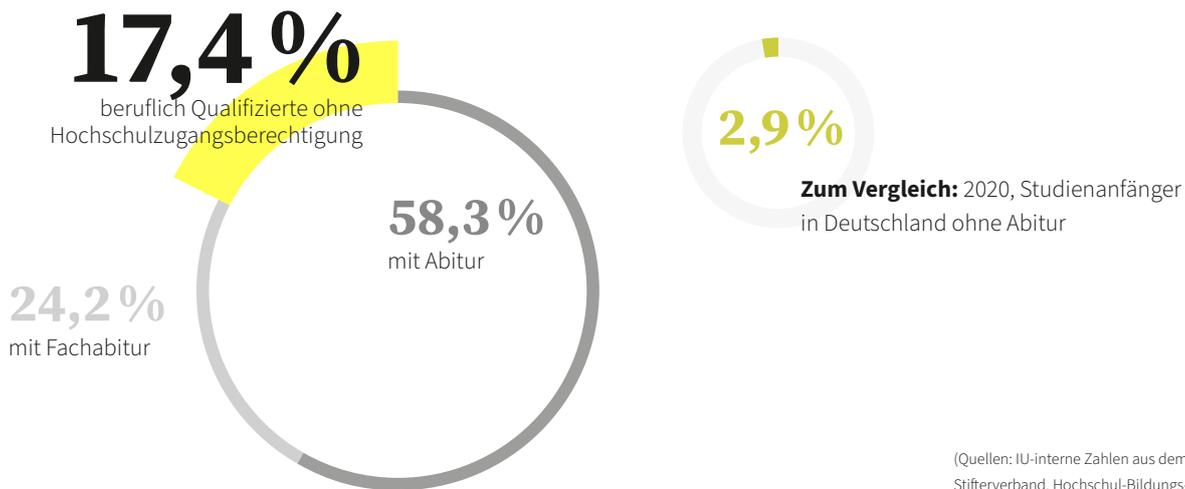
14,1%

Geschlechterverteilung Studierende

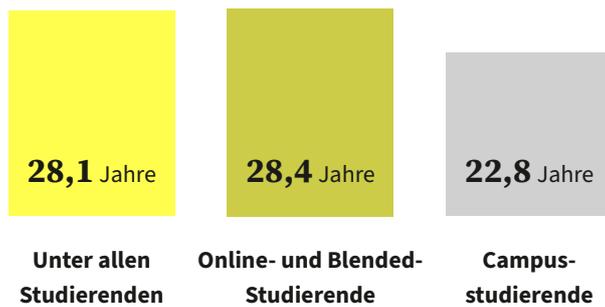


(Quellen: IU-interne Zahlen aus dem Berichtszeitraum sowie Statistisches Bundesamt mit Stand Wintersemester 2023/24)

Studienanfänger:innen nach Schulabschluss



Durchschnittsalter der Studierenden



Anzahl festangestellte Professor:innen

752

♀ 302

♂ 450

Sommersemester 2024

40%

Professorinnen

29%

Zum Vergleich:
Professorinnen an
deutschen Hochschulen
insgesamt in 2023

Anteil der Professor:innen mit Schwerpunkt IT & Technik an allen Professor:innen der Hochschule

14%

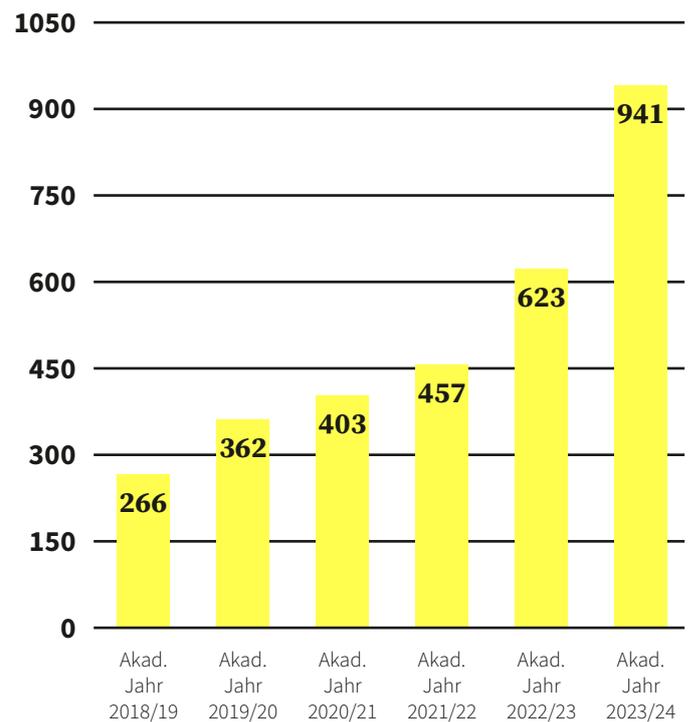
Sommersemester
2024

Anteil der Professorinnen an allen Professor:innen mit Schwerpunkt IT & Technik

21%

Sommersemester
2024

Anzahl der Publikationen



(Quellen: IU-interne Zahlen aus dem Berichtszeitraum sowie Statistisches Bundesamt mit Stand 2024)



LEHRE

NEUE STUDIENANGEBOTE AN DER IU

Künstliche Intelligenz, Digitalisierungs- und Automatisierungsprozesse, Nachhaltigkeit – diese Themen stehen bei den neuen Fernstudiengängen, die seit dem Studienjahr 2023/24 an der IU Internationalen Hochschule (IU) angeboten werden, im Fokus und bereiten die Studierenden auf die Arbeitswelt und Herausforderungen von morgen vor.

Von den 35 neu gestarteten Studiengängen kommen 13 aus dem Bereich IT & Technik. Damit verzeichnet der Bereich weiterhin den größten Anstieg. Der deutschsprachige Bachelorstudiengang Medizinische Informatik verknüpft die Bereiche Gesundheit und Digitalisierung und lehrt, wie die Software für die Entwicklung und Weiterentwicklung von medizintechnischen Geräten entworfen wird. Der deutschsprachige Bachelorstudiengang Digitale Transformation bereitet die Studierenden darauf vor, die Digitalisierung und Automatisierung von Geschäftsprozessen in den Bereichen Wirtschaft und Management mitzugestalten. Der englischsprachige Bachelorstudiengang Cloud Computing

verbindet Künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen mit Nachhaltigkeit und leistet einen Beitrag für nachhaltige und umweltbewusste Businesslösungen.

In den Bereichen Wirtschaft und Management spielt neben der Digitalisierung auch der Bereich Finanzwesen eine wichtige Rolle. So wurde das Studienangebot nicht nur um Studiengänge wie Digital Entrepreneurship und Digital Product Management erweitert, sondern auch um den Bachelorstudiengang Finanzmanagement für Bankkaufleute sowie um einen weiteren Masterstudiengang Finance, Accounting und Taxation, der Planungs- und Rechnungswesen vermittelt und die Studierenden auf den weltweiten Arbeitsmarkt vorbereitet.

Im Bereich Sozialwissenschaften kamen fünf neue Studiengänge hinzu, darunter die Bachelorstudiengänge Heilpädagogik und Inklusion, Sozialpädagogik und Inklusion sowie der Aufbaustudiengang Kindheitspädagogik für Erzieher:innen, der sich an Erzieher:innen mit einem erfolgreichen Abschluss der staatlich anerkannten Erzieher:innenausbildung richtet und praxisbezogene Methoden vermittelt, um die Gesellschaft der Zukunft mitzugestalten.

Auch künftig spielen die Bereiche Digitalisierung und Künstliche Intelligenz eine zentrale Rolle bei der Entwicklung neuer Studiengänge: Im Studienjahr 2024/25 ist unter anderem der Studienstart für den englischsprachigen Bachelorstudiengang AI in Business geplant.

DIE TOP 10

Studienangebot insgesamt

2024

1. Soziale Arbeit (B. A.)
2. Psychologie (B. Sc.)
3. Mediendesign (B. A.)
4. Wirtschaftspsychologie (B. Sc.)
5. Kindheitspädagogik (B. A.)
6. Betriebswirtschaftslehre (B. A.)
7. Master of Business Administration (MBA)
8. Gesundheitsmanagement (B. A.)
9. Wirtschaftsinformatik (B. Sc.)
10. Bauingenieurwesen (B. Eng.)

2023

1. Soziale Arbeit (B. A.)
2. Psychologie (B. Sc.)
3. Betriebswirtschaftslehre (B. A.)
4. Mediendesign (B. A.)
5. Master of Business Administration (MBA)
6. Wirtschaftspsychologie (B. Sc.)
7. Kindheitspädagogik (B. A.)
8. Gesundheitsmanagement (B. A.)
9. Wirtschaftsinformatik (B. Sc.)
10. Tourismusmanagement (B. A.)

INNOVATIVE IDEEN FÜR EIN ATTRAKTIVERES HANNOVER: STUDIERENDE DER IU INTERNATIONALEN HOCHSCHULE PRÄSENTIEREN KONZEPTE FÜR DIE INNENSTADT

Studierende im Dualen Studium der IU Internationalen Hochschule (IU) am Standort Hannover entwickelten in Kooperation mit einer lokalen Unternehmerinitiative zukunftsweisende Konzepte, um den Ernst-August-Platz und die Innenstadt Hannovers attraktiver zu gestalten. Die Ergebnisse zweier Studien wurden am 19. Februar 2024 der Öffentlichkeit präsentiert. Im Fokus standen Maßnahmen zur Steigerung der Sauberkeit und Sicherheit sowie die Entwicklung neuer touristischer Angebote.

Zusammenarbeit lokaler Unternehmen mit IU Studierenden

Die Interessengemeinschaft Ernst-August-Platz, zu der unter anderem zwei Hotels, die Ernst-August-Galerie, die Deutsche Bahn und die Sparda-Bank gehören, hat sich zum Ziel gesetzt, den Bahnhofsvorplatz und die Innenstadt Hannovers aufzuwerten. Um dieses Vorhaben mit wissenschaftlicher Expertise und frischen Ideen zu unterstützen, wurden IU Studierende des dualen Studiengangs Tourismusmanagement eingebunden. Die Studierenden aus dem vierten und fünften Semester analysierten im Rahmen der Module „Angewandte Forschung im Tourismus“ und „Destinationsmanagement“ das touristische Potenzial Hannovers. „Die Zusammenarbeit zwischen der IU und den lokalen Unternehmen zeigt, wie akademische Projekte zur praktischen Lösung städtischer Herausforderungen beitragen können“, resümieren die beteiligten IU Professor:innen Prof. Dr. Ina zur Oven-Krockhaus und Prof. Dr. Paul Rudolphi das Projekt. „Die positive Resonanz und die Wertschätzung, die die Studierenden von den Unternehmen und von den anwesenden Vertreter:innen der Lokalpolitik für ihre Arbeit erhalten haben, kamen richtig gut an. Solche Projekte bestätigen die fundierte Ausbildung mit Praxisbezug, gute Kompetenzen und das Engagement unserer Studierenden. Darüber hinaus bestärken sie uns als Hochschule aber auch darin, den Praxistransfer als ein wesentliches Element im Dualen Studium und den direkten Austausch mit den Unternehmen, Organisationen, Verbänden und Institutionen vor Ort weiter zu intensivieren, zum Beispiel um gemeinsam Lösungen für konkrete Herausforderungen zu entwickeln.“

Aktuelle Situation und Handlungsbedarf

Im Rahmen der Studie führten die Studierenden eine Online-Umfrage mit 386 Teilnehmer:innen durch, die sich aus Privatreisenden, Geschäftsreisenden, Tagestourist:innen und Einwohner:innen Hannovers zusammensetzten. Die Ergebnisse zeigen, dass über 50 Prozent der Tourist:innen Hannover besuchen, um Familie und Freunde zu treffen. Geschäftsreisen und Einkaufsbummel sind weitere wichtige Reisemotive. Das Image Hannovers wird von den Befragten insgesamt als neutral bewertet. Während Geschäftsreisende die Stadt tendenziell positiver einschätzen, wird Hannover von Privatreisenden als weniger attraktives Reiseziel wahrgenommen.

Die Befragung ergab einen deutlichen Wunsch nach mehr Sauberkeit, Sicherheit und Grünflächen in der Stadt. Basierend auf dieser Analyse der Ist-Situation entwickelten die Studierenden konkrete Handlungsempfehlungen:

- Verbesserung von Sauberkeit und Sicherheit: Ein sauberes Erscheinungsbild und ein erhöhtes Sicherheitsgefühl, insbesondere am Bahnhof, sind entscheidend für den ersten Eindruck der Besucher:innen.
- Stärkung der Nachhaltigkeit und Begrünung: Hannover sollte sein Potenzial als „grüne Stadt“ stärker nutzen und die Begrünung von Dächern und Fußgängerzonen vorantreiben.
- Schaffung einzigartiger Attraktionen: Um sich von anderen Destinationen abzuheben, braucht Hannover „Leuchttürme“ mit besonderem touristischen Reiz.



Quelle: „Niedersächsische Wirtschaft“/Georg Thomas



Kreative Ideen aus dem Kurs Destinationsmanagement

Im Kurs Destinationsmanagement erarbeiteten die Studierenden zusätzlich neue Ideen, um Hannover für potenzielle Besucher:innen und Übernachtungsgäste attraktiver zu gestalten. Sie identifizierten Schwächen und Chancen der Destination: Zu den Schwächen zählten das wenig ausgeprägte Profil als Städtedestination, unattraktive Bereiche in der Innenstadt, fehlende Angebote für jüngere Zielgruppen sowie der Mangel an überregional bekannten Wahrzeichen und „Instagram-Spots“. Als Chancen wurden die Zunahme des innerdeutschen und internationalen Reiseverkehrs, die Planung einer autoarmen Innenstadt sowie der Trend zu Städtereisen und die Digitalisierung der Customer Journey identifiziert.

Beispiele für die vorgeschlagenen Ideen sind:

- „Hanno“ – die Hannover App: Die App soll alle wichtigen Informationen für Reisende bündeln, die Customer Journey digitalisieren und Angebote wie Sehenswürdigkeiten, Veranstaltungen, Gastronomie, Shopping und Mobilitätsdienste übersichtlich präsentieren.
- Digitale Inszenierung von Hannover: VR/AR-Technologien können eingesetzt werden, um Sehenswürdigkeiten erlebbar zu machen und interaktive Erlebnisse zu schaffen, z. B. digitale Zeitreisen, virtuelle Stadtführungen und interaktive Ausstellungen.
- Multi-Eventcenter „aufHof 2.0“: Leerstehende Geschäftsbauwerke könnten zu einem vielseitigen Zentrum für Kunst, Kultur, Sport, Unterhaltung und Co-Working-Spaces umgestaltet werden.

- Social-Media-freundliche Aufwertung der Stadtviertel: Die Attraktivität der Stadtteile kann durch partizipative Kunstprojekte, die Gestaltung von „Instagram-Spots“ und die Einbeziehung der lokalen Kunstszene gesteigert werden.
- Die Innenstadt als erweiterte Messe-Location: Kombi-Tickets, Shuttle-Services, After-Show-Partys und zielgruppenspezifische Abendveranstaltungen könnten Messebesucher:innen in die Innenstadt locken und den Bleisure-Tourismus, die Kombination aus Geschäfts- und Urlaubsreisen, fördern.
- Kunstprojekte in der Innenstadt: Weniger attraktive Bereiche könnten durch Kunstinstallationen, z. B. unter Einbeziehung lokaler Künstler:innen und Hochschulen, aufgewertet werden.

KINOLEINWAND-DEBÜT:

IU ABSOLVENT:INNEN PRÄSENTIEREN

KREATIVE FILMPROJEKTE

Studierende des dualen Bachelorstudiengangs Mediendesign der IU Internationalen Hochschule (IU) präsentierten ihre Abschlussarbeiten im Bereich der audiovisuellen Medien im Rottmann Kino in München.

Dualstudierende des Studiengangs Mediendesign an der IU präsentierten am Sonntag, den 14. April 2024 ihre herausragenden Abschlussarbeiten in einer exklusiven Kinopremiere im Rottmann Kino in München. Die Veranstaltung bot einen Einblick in die innovativen Ideen und das kreative Talent der angehenden Mediengestalter:innen. Die Gäste, darunter Studierende, Professor:innen, Praxispartner und Interessierte, erwartete ein vielseitiges Programm, bestehend aus narrativen, dokumentarischen und teils animierten Kurzfilmen, Musikvideos, Fotobüchern sowie Eigenkompositionen mit Animationsmusikvideos.

„Ich freue mich, dass wir die Präsentation der Abschlussarbeiten erstmalig in einem Kino stattfinden lassen konnten. Somit konnte der enorme Aufwand für die Arbeiten, mit denen sich die Studierenden über Monate beschäftigt haben, würdevoll geehrt werden. Diese einzigartige Location bot nicht nur eine inspirierende Kulisse, sondern betonte auch die kreative Leistung und den innovativen Charakter der Projekte auf besondere Weise“, sagt Prof. Daniela Reuß, Organisatorin des Events und IU Professorin für Mediendesign.

Im Rahmen des Abschlussprogramms der Veranstaltung wurde ein Publikumsvoting durchgeführt, um das herausragendste Projekt zu würdigen. Gewonnen hat der 13-minütige Kurzfilm „Angstsucht“ von Lukas Beilenhoff, IU Absolvent am Standort Dortmund. Dieses Projekt taucht tief in die Bedeutung zwischenmenschlicher Beziehungen ein und thematisiert gleichzeitig das Loslassen von digitalen Ablenkungen. Der Film reflektiert einfühlsam über den zunehmenden Konsum digitaler Medien und die damit verbundenen Auswirkungen, insbesondere auf junge Erwachsene, die oft unter den Folgen leiden. Lukas Beilenhoff beleuchtet dabei eine spezielle Form der Angststörung, die durch exzessiven Handykonsum entsteht und als Nomophobie bekannt ist. In einer Zeit, in der die Filmindustrie sich hauptsächlich auf die Darstellung gesellschaftlich etablierter Suchterkrankungen wie Drogen- und

Alkoholabhängigkeit konzentriert, bietet „Angstsucht“ eine dringend benötigte visuelle Plattform, um auf die Folgen übermäßigen digitalen Konsums aufmerksam zu machen.

Prof. Michael Heilgemeir, IU Professor für Mediendesign, sagt: „Die Präsentation der Abschlussarbeiten war der Höhepunkt, der das beeindruckende kreative Potenzial unserer Dualstudierenden auf eindrucksvolle Weise zur Schau stellte. Durch die einzigartige Kombination aus theoretischem Wissen und praktischer Erfahrung konnten unsere Absolventinnen und Absolventen innovative Medienprojekte von höchster Qualität entwickeln. Diese Veranstaltung verdeutlicht, wie entscheidend das Duale Studium mit seinem regelmäßigen Wechsel zwischen Theorie und Praxis für die Entfaltung des kreativen Potenzials unserer Studierenden ist.“

Weitere Abschlussarbeiten und Filmprojekte

- „Trust Issues“ – Eigenkomponierter Song und Animationsmusikvideo als audiovisuelles Gesamtkunstwerk von Salome Voosen, IU Absolventin am Standort Köln
- „In Between“ – Animated short about the change of human ignorance von Jan Schäfer, IU Absolvent am Standort München
- „#SocialMe“ – Eine Kampagne gegen Social-Media-Sucht von Dennis Weiß, IU Absolvent am Standort Köln
- „Spark“ – Animierter Kurzfilm über die Auswirkung von Hoffnung von Janek Lachmann, IU Absolvent am Virtuellen Campus
- „Help“ – Ein Kurzfilm über das Akzeptieren von emotionaler Hilfe von Julian Höflmaier, IU Absolvent am Standort München
- „Echte Helden, virtueller Sport: St. Paulis Kiezkicker im eFootball“ – Dokumentarischer Kurzfilm von Jonah Hollwege, IU Absolvent am Standort Hamburg



- „Im Bann dunkler Magie“ – Eine teilanimierte visuelle Fantasy-Story für Social-Media-Kanäle von Lena Maier, IU Absolventin am Standort München
- „Back to Nature“ – Fotobuch und Präsentation in Auszügen als Slideshow mit Voice Over von Annalen Lucia Löffler, IU Absolventin am Standort München
- „Pictures“ – Die visuelle Gestaltung von Emotionen als Musikvideo von Jari Kleist, IU Absolvent am Standort Hamburg
- „Reestablishing connection“ – Ein narrativer Kurzfilm mit Blick auf die Einsamkeit in einem digitalen Zeitalter von Julian Antretter, IU Absolvent am Standort München

Über den dualen Studiengang Mediendesign

Der duale Studiengang **Mediendesign (B.A.)** an der IU Internationalen Hochschule bietet eine umfassende Ausbildung in der kreativen Vermittlung von Informationen und Botschaften. Studierende erlernen die Gestaltung und Übermittlung von Inhalten sowohl in analoger als auch digitaler Form und erwerben Kenntnisse über relevante Tools und Strategien. Der Studiengang umfasst Expertise in Webdesign, crossmedialen Strategien, Videoschnitt und App-Entwicklung sowie Einblicke in Typographie und Drucktechnologien. Das Studium ermöglicht es den Studierenden, Form und Inhalt harmonisch zu vereinen und aktuelle Software-Tools professionell einzusetzen. Es deckt wissenschaftliche, fachliche und gestalterische Grundlagen ab und bereitet auf eine Vielzahl von Karrieremöglichkeiten in Print, Online, mobilen Medien sowie in Foto, Video, Präsentation und Animation vor. Bereits ab dem ersten Semester arbeiten die Studierenden an Projekten für ihr Designportfolio und erlangen abhängig von ihrer Vertiefung Expertise in crossmedialem Design oder Interaktionsdesign sowie betriebswirtschaftliches Wissen.



FORSCHUNG

INTERNE FORSCHUNGS- FÖRDERUNG DURCH FORSCHUNGSSTRUKTUR UND FORSCHUNGSFREISEMESTER

Die Forschungsstruktur der IU Internationalen Hochschule (IU) basiert auf drei parallelen Säulen: Im Rahmen der IU Incubator erhalten Professor:innen eine Anschubfinanzierung zur Weiterentwicklung von Forschungsideen, während die IU Research Center einen schon vorhandenen Forschungsschwerpunkt weiter ausbauen und die Research Institutes den Fokus auf ein breiteres interdisziplinäres Thema mit gesellschaftlicher Relevanz und fachübergreifende Zusammenarbeit legen. Zusätzlich bietet das Forschungsfreisemester den Professor:innen die Möglichkeit, sich ein Semester lang ganz auf die Forschung zu konzentrieren.

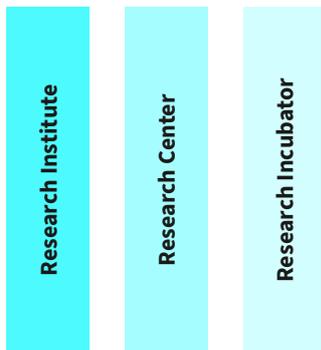
Ziel der internen Forschungsförderung ist die Anschubfinanzierung sowie die Unterstützung und der Ausbau vorhandener Forschungsschwerpunkte. Zentrales Instrument der Anschubfinanzierung ist der **Research Incubator**. Im Rahmen dieser zweimal im Jahr ausgeschriebenen Förderung erhalten Forschende Zeit und Ressourcen, um ihre Forschungsideen weiterzuentwickeln oder zu vertiefen. Größere Publikationen, Projektanträge oder Produktentwicklungen sollen vorangetrieben werden. Die Förderung erstreckt sich über ein bis zwei Jahre und umfasst eine Reduktion des Lehrdeputats sowie Sachkosten bis zu 8.000 Euro für studentische Hilfskräfte, Reisekosten und/oder andere Anschaffungen. Um das Projekt auch nach außen hin bekannt zu machen, erhält jeder Research Incubator eine eigene Webseite und die beteiligten Professor:innen haben die Möglichkeit, ihr Projekt im Rahmen der IU internen Veranstaltungsreihe *Forschung@IU* den Kolleg:innen vorzustellen.

Aktuell werden 29 Incubator-Projekte gefördert. Beteiligt sind Professor:innen aus fast allen Fachgebieten. Die untersuchten Themen sind entsprechend weit gefächert und reichen von der Entwicklung eines biomedizinischen Chips über Themen zu Künstlicher Intelligenz bis zu wohnungslosen Jugendlichen, Schulangst oder Kindheitspädagog:innen (siehe Übersicht Seite 25).

Ein gutes Beispiel, wie die Incubator-Förderung zu einer höheren Sichtbarkeit der Professor:innen, zu wissenschaftlichem Outcome und Folgeanträgen führt, ist das Projekt „Organisationales Lernen von Praxisorganisationen im Dualen Studium“ (OLPiD). Im Fokus dieses Projekts unter der Leitung von Prof. Dr. Stefanie Kessler und Prof. Dr. Karsten König steht die Frage, inwiefern das Duale Studium zu Lernprozessen innerhalb der Praxisorganisationen führt und zwar sowohl bei den Dualstudierenden als auch bei den Kolleg:innen und Anleiter:innen. Der Incubator OLPiD startete im August 2022 und die Empiriephase endete im April 2023. Ende 2023 wurden die Ergebnisse beim 5th Forum „Higher Education and the Labour Market“, organisiert vom Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung sowie dem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, in Nürnberg sowie anschließend auch hochschulintern in der Veranstaltungsreihe *Forschung@IU* online präsentiert. Es gibt eine Publikation im Sammelband „(Aus)Bildung für die Zukunft? Möglichkeiten, Herausforderungen und Visionen für den Bildungsauftrag an Fachhochschulen“, herausgegeben von Renner, P. et al. Und vor allem führte das Projekt zu einem erfolgreichen Antrag beim Bundesministerium für Bildung und Forschung in der Förderlinie „Nicht-staatliche Hochschulen“: „First-Generation-Studierende als Zielgruppe privater Hochschulen – Formen und Bedingungen organisationaler Unterstützung (FiPHo)“ (siehe Seite 24).

Gruppen von Professor:innen, die keine Anschubfinanzierung mehr benötigen, sondern schon in einschlägigen Netzwerken national oder international partizipieren sowie Drittmittel für ihre Forschungsprojekte eingeworben haben, können sich für ein Research Center bewerben. **Research Center** erhalten Personal- und Sachmittel sowie in höherem Anteil Befreiungen

von der Lehre, um durch die erhaltene Zeit und Ressourcen einen Forschungsschwerpunkt aus- und aufzubauen. Jedes Research Center hat eine Webseite, auf der Veranstaltungen, Publikationen und sonstige Neuigkeiten regelmäßig aktualisiert werden.



Individual Research

Die ersten drei Research Center wurden 2022 gegründet und entstammen den Sozialwissenschaften. Thematisch beschäftigen sie sich mit Kultureller Bildung, der Radikalisierungsprävention sowie der Wissenschaftskommunikation. Nach fast zweijähriger Laufzeit kann berichtet werden, dass das Förderkonzept aufgeht. Alle drei Research Center sind in ihrer Scientific Community bekannt, die beteiligten Professor:innen haben publiziert, waren auf zahlreichen Tagungen vertreten und haben eigene Tagungen ausgerichtet. Ebenso konnten alle drei Research Center weitere Drittmittel einwerben.

Die Erfolge der ersten drei Research Center führte zur Gründung von zwei weiteren Research Centern aus den Fachgebieten Marketing & Kommunikation sowie Management – weitere, beispielsweise im Bereich Gesundheit, sind aktuell in der Vorbereitung.

- **Research Institute:** Fokus auf ein breiteres interdisziplinäres Thema mit gesellschaftlicher Relevanz
- **Research Center:** Fokus auf ein Thema mit einem definierten Forschungsschwerpunkt
- **Research Incubator:** Fokus auf die Entwicklung von neuen Forschungsideen/Projekten

iu INTERNATIONALE HOCHSCHULE
RESEARCH CENTER
SCIENCE COMMUNICATION
RESEARCH CENTER SCIENCE COMMUNICATION
✓ Ansprechpartner: Prof. Dr. Karin Thier
karin.thier@iuug.org (Projektleitung)
✓ Dauer: 01.11.2022 – 31.10.2025
MEHR ERFAHREN

iu INTERNATIONALE HOCHSCHULE
RESEARCH CENTER
ZENTRUM FÜR RADIKALISIERUNGS-
FORSCHUNG UND PRÄVENTION (ZRP)
**ZENTRUM FÜR
RADIKALISIERUNGSFORSCHUNG
UND PRÄVENTION (ZRP)**
✓ Ansprechpartner: Veronik von Laatz, M.A.,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter,
veronik.von.laatz@iuug.org (Koordinationsf.)
✓ Dauer: 01.11.2022 – 01.11.2025
MEHR ERFAHREN

iu INTERNATIONALE HOCHSCHULE
RESEARCH CENTER
KULTURELLE BILDUNG
UND DIGITALITÄT
**RESEARCH CENTER
KULTURELLE BILDUNG UND
DIGITALITÄT**
✓ Ansprechpartner:innen: Karolin Höbner, M.A.,
Wissenschaftliche Mitarbeiterin,
karolin.hoebner@iuug.org (Koordinationsf.), Prof. Dr.
Bj. Sven Riecke, bjoern.riecke@iuug.org, Prof. Dr.
Julia Korte, julia.korte@iuug.org, Prof. Dr. Lisa
Kleinberg, lisa.kleinberg@iuug.org
✓ Dauer: 1.11.2022 bis 31.10.2025
MEHR ERFAHREN

iu INTERNATIONALE HOCHSCHULE
**RESEARCH CENTER FOR
SUSTAINABLE MEDIA &
MARKETING**
✓ Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Lisa-Charlotte
Wolter, lisa-charlotte.wolter@iuug.org
✓ Dauer: 01.08.2024 – 31.10.2027

iu INTERNATIONALE HOCHSCHULE
**TRANSFER & RESEARCH
CENTER "FOUNDERS@IUG"**
✓ Ansprechpartner:innen: Prof. Dr. Alexandra
Wuttig (Alexandra.wuttig@iuug.org), Sabrina
Micklich (Sabrina.micklich@iuug.org)
✓ Dauer: 01.01.2025 – 31.12.2028

Neben den drei Säulen der Forschungsstruktur gibt es an der IU wie auch an staatlichen Hochschulen die Möglichkeit, ein **Forschungsfreisemester** zu beantragen. Dieses Konzept bietet den Lehrenden die Möglichkeit, sich für eine bestimmte Zeit ausschließlich auf ihre Forschungsprojekte zu konzentrieren, da sie für ein Semester von allen Lehrtätigkeiten befreit sind. In dieser Zeit können Forschungsprojekte gestartet, weitergeführt oder beendet sowie Publikationsprojekte, beispielsweise schon länger geplante Buchprojekte, abgeschlossen werden. So verweisen manche Professor:innen in ihrem Antrag auf bestehende Verträge mit Verlagen oder anstehende Abschlussberichte. Die Anträge werden fachlich von den Fachgebietsleiter:innen geprüft und anschließend trifft die Hochschulleitung die Entscheidung über die Vergabe der Freisemester.

Seit dem Sommersemester 2020 wurden insgesamt zwölf Forschungsfreisemester genehmigt, was die Bedeutung und den Erfolg dieses Programms unterstreicht. Die Förderung von Forschungsfreisemestern trägt nicht nur zur wissenschaftlichen Exzellenz der Hochschule bei, sondern verbessert auch die Qualität der Lehre nachhaltig. So berichtet Prof. Dr. Boris Friele, IU Professor für Soziale Arbeit, dass er in dieser Zeit zahlreiche Interviews führen und auswerten konnte, was ihm half, einen umfassenden Forschungsbericht sowie mehrere Publikationen zu erstellen. Er betont, dass diese Zeit auch seine Lehrtätigkeit bereichert habe, da er neue Inhalte erarbeiten konnte, die er in seine Lehre einfließen lassen wird.

Prof. Dr. Safiye Yıldız, IU Professorin für Soziale Arbeit, betont in ihrem Bericht, wie das Freisemester zu einer kreativen Produktivität führe, die sowohl der Hochschule als auch den Studierenden zugutekommt:

„Ich habe es geschätzt, mich jenseits der Lehre ganz auf die Erstellung der Monografie konzentrieren zu können. Dies war unbedingt nötig. Es hat mir nochmal gezeigt, dass Forschung, Lehre und sozialpädagogische Arbeit als ineinanderfließende Praxen zu verstehen und zu realisieren sind. Vor allem, wie wichtig es ist, Soziale Arbeit nicht jenseits einer politischen Perspektive zu denken, sondern sie als Menschenrechtsprofession erneut in den Blick zu rücken. Das Zusammendenken dieser Ebenen befruchtet meine Lehre enorm.“

Prof. Dr. Andrea Beetz, IU Professorin für Heilpädagogik, schreibt in ihrem Bericht zu ihrem Forschungsfreisemester im Wintersemester 2023:

„Das Forschungsfreisemester konnte also wie geplant genutzt werden, um die Hauptarbeit an diesem Lehrbuch durchzuführen. Des Weiteren konnte ich die Zeit nutzen, um alte Forschungskontakte wieder aufzunehmen, aus denen voraussichtlich weitere Publikationen bzw. Forschungsvorhaben entstehen werden. Ich möchte der IU Internationalen Hochschule nochmals für die Bewilligung des Forschungsfreisemesters danken. Ohne diese Entbindung von den üblichen Aufgaben wäre es nicht möglich gewesen, dieses Werk so zu schreiben.“



KOOPERATIONSPROJEKT KREALOG:

JEDES KIND STÄRKEN

MIT KREATIVITÄT UND LOGIK

Das Projekt „Jedes Kind stärken mit Kreativität und Logik“ soll Grundschüler:innen die Welt der Informationstechnologie vermitteln und dabei ihre Fähigkeiten im Bereich Kreativität, Logik und digitale Kompetenzen ausbauen. Prof. Dr. Ulrike Lichtinger, Professorin für Sozialwissenschaften an der IU Internationalen Hochschule, verantwortet die Begleitforschung zu einer vierjährigen Intervention der positiven Bildung in der Primarstufe mit über 1200 Kindern in 90 Klassen.



Für das Projekt wird fortlaufend eine interaktive Lernreise für die Grundschule entwickelt, welche auf Entrepreneurship, Wohlbefinden und digitale Kompetenz ausgerichtet ist. Die Kinder erleben auf dieser Reise Abenteuer, die sie nicht nur im Bereich des Programmierens voranbringen, sondern auch ihre Kreativität und ihre Logik-Kompetenzen fördern. Dies wird spielerisch in der Lernreise umgesetzt, die die Kinder in der Interaktion mit identitätsstiftenden Avataren bestreiten. In Anlehnung an das PERMA-Modell von Seligman fördert das Programm das Wohlbefinden der Schüler:innen in den fünf Säulen – positive Emotionen, Engagement, wertschätzende Beziehungen, Sinn und Selbstwirksamkeit durch Zielerreichung und Erfolg. Besonders Mädchen im Alter von sechs bis 14 Jahren sollen hierdurch gezielt gefördert werden, um ihre Begeisterung für Coding und digitale Kompetenzen zu wecken. Durch kreative Ansätze und logisches Denken werden sie zu selbstbewussten, teamfähigen und innovativen Gestalter:innen der Zukunft ausgebildet.

Das Projekt wird von IFTE – Initiative for Teaching Entrepreneurship e.V. in Österreich in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Wien-Krems und der Pädagogischen Hochschule Salzburg durchgeführt.

An insgesamt 90 Schulen in Wien, Niederösterreich und Salzburg wird das Projekt in drei Gruppen getestet. Im Rahmen der Begleitforschung unter der Leitung von Prof. Dr. Ulrike Lichtinger erhalten 30 Pilotschulen (Trainingsgruppe 1) ein umfassendes Schulungskonzept und die digitale Lernreise, weitere 30 Schulen (Trainingsgruppe 2) nutzen allein die digitale Lernreise, während die übrigen 30 Schulen (Kontrollgruppe) weiterhin wie gewohnt unterrichtet werden. Diese Aufteilung ermöglicht einen genauen Vergleich der Ergebnisse und, durch ein mehrteiliges quantitatives und qualitatives Design, einen tieferen Einblick in die Wirkung des Programms.

Folgende Forschungsfragen werden untersucht: Fördert das Projekt erkennbar Kreativität und Logik bei Schüler:innen

PROF. DR. ULRIKE LICHTINGER

ist Professorin für Sozialwissenschaften an der IU Internationalen Hochschule. Nach ihrem Lehramtsstudium und ihrer Tätigkeit als Lehrerin baute sie in Österreich das Institut für Schulentwicklung, Fort- und Weiterbildung auf und war als Vizerektorin für Bildungsforschung und Entwicklung tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in der Interventions- und Wirkungsforschung mit Schwerpunkt auf qualitativen Methoden, dem lebenslangen Lernen, der positiven Bildung sowie der Führung im Sinne von Leadership.



der Volksschule (der österreichische Begriff für Grundschule)? Zeigt sich – insbesondere bei Mädchen – durch das Projekt höheres Coding-Interesse sowie eine höhere Coding-Kompetenz? Werden Lernfreude, Kooperation und Stärkenorientierung, Selbstwirksamkeit und ein positives Selbstkonzept insbesondere bei Mädchen gefördert? Wie stark unterscheiden sich die Ergebnisse in den Trainingsgruppen – und hier insbesondere auch bei Mädchen – von denen in der Kontrollgruppe?

„Während in der quantitativen Erhebung mittels Online-Fragebogen für

Schüler:innen und Lehrpersonen bisher nur die Präsituation zu Wohlbefinden und Selbstwirksamkeitserleben erfasst werden konnte, konnten unter anderem durch Gruppeninterviews mit allen Lehrpersonen der Trainingsgruppen am Ende des ersten Projektjahres und durch niederschwelliges Feedback durch Smiley-Symbole nach jedem Abenteuer der digitalen Lernreise sowie durch Gespräche mit einigen Klassen bereits einige Erkenntnisse zur Projektpraxis gewonnen werden“, berichtet Prof. Dr. Ulrike Lichtinger. „Deutlich zeichnete sich dabei ab, dass insbesondere bei Lehrpersonen mit hohem Ownership in der

Projektteilnahme positive Effekte auf Schüler:innenebene im Projekt sichtbar wurden und die Schüler:innen sich in die Lernreise mit großer Freude vertieften. Die Kreativitätsentwicklung wird zu Beginn jedes Schuljahres mittels des Screening-Instruments TSD-Z (Test zum Schöpferischen Denken – Zeichnerisch) erhoben – hier stehen erste Ergebnisse noch aus.“



DRITTMITTELPROJEKT COMMS4GOOD

Wie kommunizieren gemeinnützige Organisationen? Dieser Frage gehen Prof. Dr. Josef Arweck, Prof. Dr. Nele Hansen und Prof. Dr. Laura-Maria Altendorfer im Drittmittelprojekt Comms4Good nach, das durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert wird. Projektpartner sind die IU Internationale Hochschule (IU), das gemeinnützige Analyse- und Beratungshaus Phineo gAG und die Kommunikationsdienstleistungsfirma Producer Media UG. Das Projekt will gemeinnützige Organisationen sichtbarer machen, indem es deren Kommunikation verbessert.



Mehr als 600.000 gemeinnützige Organisationen wie Vereine, Verbände oder Stiftungen leisten in Deutschland insbesondere im sozialen Bereich täglich wertvolle Arbeit. „Im Gegensatz zu gewinnorientierten Unternehmen verfügen sie meist nur über geringe oder gar keine Budgets für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (PR). Dies gilt besonders für die vielen kleinen und lokalen Organisationen. Daher leiden sie vielfach unter geringer Sichtbarkeit, die sich in Form von zu wenig Spenden, zu wenig öffentlicher Unterstützung, zu wenig Mitgliedern, zu wenig Helfer:innen oder zu wenig Anerkennung äußert. Hier setzt unsere Initiative an“, sagt Prof. Dr. Josef Arweck, IU Professor für Medienmanagement und Initiator des Projekts. „Unser Projekt will den Status quo beleuchten und auf dieser Basis ein pragmatisches Instrument schaffen, das auch Laien professionelle PR ermöglicht.“

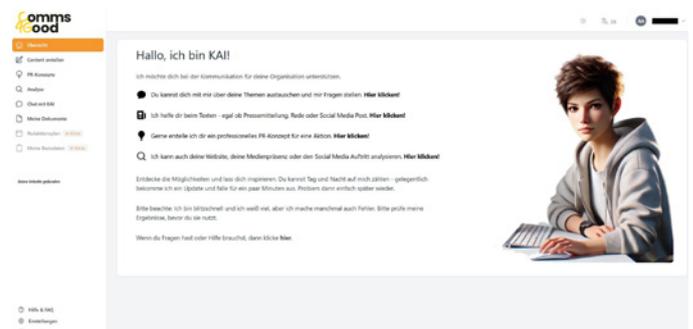
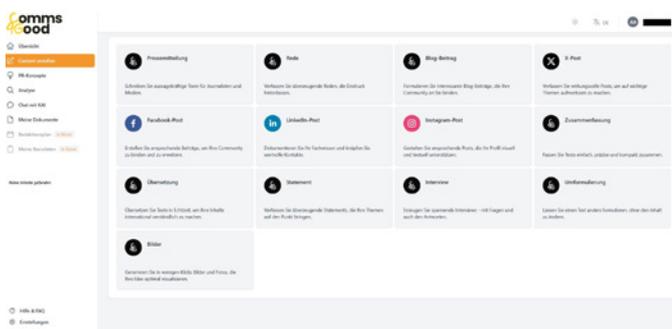
Im Sommer 2024 wurde eine groß angelegte Studie mit Expert:innen-Interviews und einer standardisierten Befragung durchgeführt, die ein repräsentatives Bild vom Status der Öffentlichkeitsarbeit geben und die Herausforderungen der Non-Profit-Organisationen aufzeigen soll. Dabei soll ermittelt werden, welche Kommunikationsinstrumente aktuell genutzt werden, wie Social Media und Künstliche Intelligenz (KI) eingesetzt werden, welche Rolle der Datenschutz spielt und wie

der Erfolg durch eine verbesserte oder erweiterte Kommunikation ausgebaut werden könnte. Die Ergebnisse der Studie sollen Ende 2024 vorgestellt werden.

Aufbauend auf den Ergebnissen dieser Status- und Bedarfsanalyse soll ein Konzept erarbeitet werden. Dieses dient als Grundlage zur Weiterentwicklung eines virtuellen, KI-basierten PR-Assistenten, der im Rahmen des Projekts Comms4Good entwickelt wurde und bereits lauffähig ist. Das Tool soll gemeinnützige Organisationen bei ihrer Öffentlichkeitsarbeit unterstützen und durch einen hohen Grad an Automatisierung dazu beitragen, Maßnahmen in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kostengünstig umzusetzen.

Um die gemeinnützigen Organisationen in ihrer Arbeit zu unterstützen, legt das Projekt großen Wert auf Transparenz, Effizienz und Expertise. Gleichzeitig soll das Software-Tool auch Menschen mit Behinderung oder eingeschränkten Sprachkenntnissen in ihrer Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützen sowie Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung fördern. Der Schutz der sensiblen Daten und DSGVO-konformes Handeln spielen dabei eine zentrale Rolle.

Weitere Informationen zum Projekt: comms4good.de



BMBF-GEFÖRDERTES DRITTMITTELPROJEKT

„FIRST-GENERATION-STUDIERENDE ALS ZIELGRUPPE

PRIVATER HOCHSCHULEN – FORMEN UND BEDINGUNGEN

ORGANISATIONALER UNTERSTÜTZUNG“

Private Hochschulen wurden bisher kaum erforscht. Um diese Defizite im wissenschaftlichen Bereich zu verringern und das Wissen über nicht-staatliche Hochschulen zu verbessern, hatte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im April 2022 eine Richtlinie zur Förderung von Forschungsprojekten mit einer Laufzeit von drei Jahren zum Thema „Nicht-staatliche Hochschulen“ veröffentlicht. Unter den drei genehmigten Projektanträgen der IU Internationalen Hochschule (IU) ist das Drittmittelprojekt „First-Generation-Studierende als Zielgruppe privater Hochschulen – Formen und Bedingungen organisationaler Unterstützung“ (FiPHo), das im August 2023 gestartet ist.



Menschen aus nicht-akademischen Elternhäusern wählen überraschend oft ein Studium an einer privaten Hochschule. Die sogenannten First-Generation-Studierenden (FGS) machen den Großteil, 70%, der eingeschriebenen Erstsemester:innen an der IU im Fernstudium und Dualen Studium aus, wodurch ihr relativer Anteil an privaten Hochschulen höher ist als an staatlichen Universitäten und Fachhochschulen. Die heterogene Gruppe von FGS kann beim Hochschulzugang und während des Studiums auf unterschiedliche Hindernisse und Herausforderungen im Vergleich zu Studierenden aus akademischen Elternhäusern stoßen. Bildungsstatistiken zeigen, dass FGS bis heute geringere Bildungschancen haben als Studierende aus akademischen Elternhäusern. Ein anderer Umgang von Hochschulverwaltung und Lehre mit den spezifischen Bedürfnissen dieser Studierenden könnte ihre Chancen auf Bildung insgesamt verbessern.

Das qualitativ-rekonstruktive Forschungsprojekt untersucht, wie FGS an privaten Hochschulen durch spezifische

Unterstützungsangebote gefördert werden können. Dabei werden exemplarisch die Strukturen an der IU untersucht. Das Ziel ist es, die Organisationskultur in Bezug auf eine lernförderliche Umgebung für diese Studierenden sowohl aus der Perspektive der Studierenden selbst als auch der Hochschulmitarbeitenden wie beispielsweise Studienberatenden, Study Guides und Lehrenden zu rekonstruieren.

Die Untersuchung wird dabei durch die Forschungsfragen geleitet, welche kollektiven expliziten oder impliziten Orientierungen sich in Bezug auf FGS an privaten Hochschulen nachvollziehen lassen, inwiefern diese Orientierungen die Unterstützungsstrukturen an privaten Hochschulen beeinflussen und wie sich die kollektiven Orientierungen in formalen und informellen Unterstützungspraktiken widerspiegeln. Die Ergebnisse sollen einen fundierten wissenschaftlichen Einblick in die Arbeit privater Hochschulen geben und gleichzeitig Handlungsempfehlungen für die Unterstützung von FGS sowohl an privaten als auch an staatlichen Hochschulen

formulieren. Diese Empfehlungen sollen nicht nur der Hochschulpolitik und dem Hochschulmanagement dienen, um die Bildungschancen zu verbessern, sondern auch Weiterbildungsanbietenden zur Verfügung gestellt werden. Dazu gehören eine Handreichung und ein Workshopangebot, die speziell auf die Arbeit mit diesen Studierenden zugeschnitten sind. Die geplanten Maßnahmen sollen darüber hinaus den Wissenstransfer zwischen privaten und staatlichen Hochschulen fördern.

Das Projekt, das unter der Verbundleitung von Prof. Dr. Stefanie Kessler, IU Professorin für Soziale Arbeit, durchgeführt wird, gliedert sich in drei Teilprojekte. Die Teilprojekte „Studierendenperspektive“ und „Beratungspraxis“ finden in Zusammenarbeit mit dem Standort der IU Internationalen Hochschule in Dresden unter der Projektleitung von Prof. Dr. Stefanie Kessler und Prof. Dr. Karsten König, IU Professor für Soziale Arbeit am Standort Dresden, statt, während das Teilprojekt „Lehrende und Kontrastgruppe“ in Kooperation mit der Otto-von-Guericke-Universität

Magdeburg durchgeführt wird. „Prof. Dr. Olaf Dörner und Stefanie Hoffmann von der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sind ein wichtiger Teil der Projektteams, denn alle drei Teilprojekte sind eng miteinander verzahnt und es gibt einen regelmäßigen Austausch seit Projektbeginn“, berichtet Prof. Dr. Stefanie Kessler.

Im Teilprojekt „Beratungspraxis“ konnte rekonstruiert werden, dass die Studienberatenden und Study Guides stark standardisiert und im Sinne einer Serviceorientierung beraten. Im weiteren Projektverlauf gilt es mit dem Teilprojekt „Studierendenperspektive“ zu diskutieren, inwieweit diese Regelstrukturen für FGS unterstützend sind. In diesen standardisierten Beratungspraxen, vorgegeben durch die Organisation, spielt die Bildungsherkunft keine Rolle. In den Beratungssituationen hat sie höchstens eine geringe Bedeutung. Teilweise zeigt sich in der Beratung dennoch ein bedarfsorientiertes Agieren der Studienberatenden und Study Guides, in dem die intersektionalen und individuellen Bedarfe und Studienbedingungen der Studieninteressierten und Studierenden berücksichtigt werden.

Das Teilprojekt „Studierendenperspektive“ fokussiert den Weg der Dualstudierenden in das private Hochschulstudium und konzentriert sich auf die verschiedenen Unterstützungspotenziale, welche die Studienaufnahme und den erfolgreichen Studienverlauf begünstigen. Hier konnte rekonstruiert werden, dass die Möglichkeit eines dualen, wohnortnahen Studiums ein essenzieller Entscheidungsfaktor für die FGS darstellt. Die Studienberatung wird im Rahmen der Studienaufnahme größtenteils als maßgeblicher Unterstützungsfaktor angesehen.

Im Studienverlauf sind es vornehmlich zugewandte, nahbare und gut zu erreichende Lehrende, welche die Studierenden als Unterstützung wahrnehmen. Herausfordernd ist vor allem die Vereinbarkeit der hochschulischen Anforderungen mit dem Arbeitsalltag beim Praxispartner und weiteren Nebenjobs zur Studienfinanzierung. Die Erwartung eines gut verzahnten und praxisorientierten Dualen Studiums wird aus Sicht der Studierenden nicht erfüllt, was zu diversen Bewältigungsschwierigkeiten führt.

IU RESEARCH

INCUBATOR:

AUSGEWÄHLTE

PROJEKTE

Virtual Interactive Simulation vvr. Online and non-tech coaching

In diesem Projekt wird die Wirksamkeit von Virtual Reality (VR) Coaching gegenüber einem browsergestützten Online-Coaching und dem analogen Coaching untersucht. Der Fokus wird auf die Methode „Inneres Team“ gelegt, welche sowohl in psychotherapeutischen Interventionen als auch im Coaching verwendet wird. Dabei werden folgende Forschungsfragen untersucht: 1. Welche Mehrwerte lassen sich generell aus Studien zu VR oder online-gestützten Interventionen gegenüber analogen Coachingsitzungen feststellen? 2. Welche Mehrwerte können insbesondere bei der Methode des inneren Teams in den drei Formaten erzeugt werden? 3. Wie unterscheiden sich die Erfahrungen von Klient:innen in den drei verschiedenen Coachingformaten? 4. Welche Einflüsse wirken auf den Erfolg der inneren Teamarbeit in allen drei Formaten? 5. Welche Rückschlüsse in Bezug auf die Wirksamkeit der Formate lassen sich feststellen?

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Ellena Werning
Dauer: 01.03.2024 bis 28.02.2026



VISION

PHANTOMATRIX

Machine Learning-basierte Vorhersage physiologischer Reaktionen in Virtual-Reality-Umgebungen

Das Projekt zielt darauf ab, Emotionen auf individueller Ebene multi-modal zu messen und mit Virtual Reality (VR)-Szenen zu verknüpfen, um die Mechanismen der Emotionsinduktion, -klassifizierung und -regulation zu erforschen. Es entwickelt Methoden zur Vorhersage physiologischer und psychologischer Reaktionen auf VR-Szenen, was die gezielte Entwicklung von VR-Szenen zur Hervorrufung spezifischer Emotionen ermöglicht. Darüber hinaus zeigt das Projekt das Potenzial von Machine-Learning-Techniken im Bereich der VR-Forschung und des affektiven Computings auf, wobei das resultierende theoretische Modell auf verschiedene Kontexte angewendet werden kann. Mit diesen Zielen sollen nicht nur die unterliegenden Mechanismen von Emotionsregulation besser verstanden werden, sondern auch das Feld des affektiven Computings.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Anne Schwerk, Prof. Dr.-Ing. Armin Grasnack, Prof. Dr. Thomas Bolz, Prof. Dr. Stephan De La Rosa
Dauer: 01.09.2023 bis 31.08.2025

D&I REIFEGRADMODELL

Entwicklung eines Reifegradmodells für mehr Diversity & Inclusion in Unternehmen in Deutschland – ein gemeinsames Projekt mit der Charta der Vielfalt e. V.

In Anbetracht der sich wandelnden soziokulturellen und demografischen Bedingungen in Deutschland zielt dieses Forschungsprojekt darauf ab, die Vielfalt und Inklusion in Unternehmen zu fördern. Die steigende Vielfalt in Belegschaften aufgrund des demografischen Wandels, verstärkter Migration und internationaler Geschäftsaktivitäten wird zwar zunehmend erkannt, doch wird ihr volles Potenzial in vielen Unternehmen noch nicht ausgeschöpft. Das Hauptziel des Projekts ist die Entwicklung eines Diversity & Inclusion (D&I)-Reifegradmodells, das speziell auf deutsche Unternehmen zugeschnitten ist. Dieses Modell soll Unternehmen dabei unterstützen, ihren aktuellen Stand in Bezug auf D&I zu bewerten, klare Schritte zur Verbesserung zu definieren und letztendlich eine höhere Integration von D&I zu erreichen.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Katharina-Maria Rehfeld, Prof. Dr. Sonja Würtemberger
Dauer: 01.04.2024 bis 31.03.2025

DIGILEARN

DigiLearn: Wie lernen Studierende im Fernstudium

Ziel des Projekts ist es unter anderem, herauszufinden, welche Lernstrategien sich für Studierende im Fernstudium als wertvoll für den Lernerfolg erweisen sowie Aussagen zu wiederkehrenden Hochs und Tiefs während der Studienzeit zu treffen, und damit eine Ableitung von Interventionsstrategien zur Vermeidung von Dropouts zu ermitteln. Dabei sollen sowohl die Besonderheiten des Angebots der jeweiligen Institutionen als auch die Merkmale der Lernenden Berücksichtigung finden. Das Ziel ist eine valide, psychometrische, längsschnittliche Erfassung der Lernstrategien der Fernstudierenden auf der Basis einer theoriegeleiteten Konzeption der Indizes inkl. Skalenbildung auf der Grundlage empirischer Evidenzen sowie Kausalanalysen aufgrund Wartekontrollgruppendesigns.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Immanuel Ulrich, Prof. Dr. Christina Buschle, Prof. Dr. Mario Herrmann
Dauer: 01.03.2024 bis 28.02.2026

ASTRA

Auf der Straße zuhause: Untersuchung der Lebenswege und -welten wohnungsloser Jugendlicher in Deutschland

Trotz Fortschritten in der Forschung zu Straßenjugendlichen bleiben viele Aspekte unerforscht, insbesondere bei spezifischen Gruppen wie queeren und geflüchteten Jugendlichen. Die zunehmende Wohnungsnot, wirtschaftliche Krisen und globale Fluchtbewegungen haben die Situation dieser Jugendlichen verschärft. Es besteht ein dringender Bedarf, ihre Lebenslagen detailliert zu untersuchen, um ein besseres Verständnis der Faktoren und Mechanismen zu entwickeln, die ihre Situation beeinflussen. Das Ziel des Projekts ist es, die Ursachen und Gründe für Wohnungslosigkeit und Obdachlosigkeit bei Jugendlichen, ihre Entscheidung, ihr Zuhause zu verlassen, die Verläufe ihrer Straßenkarrieren sowie die genutzten Hilfestrukturen aus Sicht der Betroffenen nachvollziehend zu verstehen.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Thomas Wilke, Prof. Dr. Rebecca Schmolke
Dauer: 01.04.2024 bis 31.03.2026



KIDZ**KI-gestützte Detektion von Cyber-Angriffen (insbesondere Zero-Day-Exploits) auf IT-Infrastrukturen**

Das Hauptziel des Projekts ist die Entwicklung neuer Methoden zur Erkennung von Cyberangriffen, insbesondere Zero-Day-Exploits. Der Fokus liegt dabei auf kontinuierlichem Lernen, konformer Vorhersage und erklärbarer Künstlicher Intelligenz (KI) – drei Teilgebieten der KI und des maschinellen Lernens (ML) –, um Herausforderungen wie die dynamische Natur von Cyberbedrohungen und die Notwendigkeit von Transparenz und Vertrauen in automatisierte Systeme zu bewältigen. Die Integration dieser Methoden in Cyberlösungen ist entscheidend, wobei die beiden folgenden Teilprobleme im Zusammenhang mit Zero-Day-Exploits zugrunde liegen: 1. Verzögerte Erkennung aufgrund des zeitlichen Versatzes zwischen Auftreten und Anpassung der KI-/ML-Modelle, 2. Mangelnde Quantifizierung der Unsicherheit und Transparenz der KI-/ML-Modelle.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Alexander Lawall, Prof. Dr. Thomas Zöllner
Dauer: 01.09.2024 bis 31.08.2026

RRIL**Repräsentation von Recht in Logik zur Automatisierung von Rechtsnormen**

Seit den 1950er und 1960er Jahren wird daran gearbeitet, die Rechtsanwendung mithilfe von Computern zu automatisieren, was in den letzten Jahren unter dem Begriff Legal Tech weiterentwickelt wurde. Während maschinelles Lernen in vielen Bereichen der Künstlichen Intelligenz eingesetzt wird, sind Logik-basierte Ansätze für die Modellierung und Anwendung von Rechtsnormen besser geeignet, da sie mit den Herausforderungen wie Änderungen des Rechts und unterschiedlichen Rechtsnormen in verschiedenen Ländern besser umgehen können. Das Projekt beschäftigt sich mit der Frage, wie man bestehende Logik-basierte Werkzeuge, beispielsweise Inference Engines, Beweissysteme oder (constraint-)logische Programmierung, zur automatisierten Anwendung von Rechtsnormen nutzen kann und welche Einschränkungen sich daraus für die Repräsentation der Rechtsnormen ergeben.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Ralf Kneuper, Prof. Dr. Petra Beenken, Prof. Dr. Ulrich John, Prof. Dr. Tianxiang Lu
Dauer: 01.07.2024 bis 30.06.2026

KIBISCH**Kindheitspädagog:innen in der Ganztägigen Bildung und Betreuung – Untersuchungen zur pädagogischen Begleitung von Kindern zwischen sechs und zwölf Jahren in Schulen und Horten**

Das Projekt knüpft an dem durch bundespolitische Gesetzgebungen angestoßenen Ausbau der Ganztagsbetreuung sowie an die Herausforderung der Fachkräftegewinnung im pädagogischen Feld an. Dabei werden vier zentrale Erkenntnisinteressen verfolgt: 1. Bundes- und fachpolitische Ebene: Welcher Handlungsauftrag ergibt sich aus dem Gesetz bzw. aus bundes- und fachpolitischen Dokumenten? 2. Disziplinbezogene Ebene: Wo und in welcher Form finden disziplinäre Auseinandersetzungen und thematische Setzungen in Bezug auf das benötigte Wissen von pädagogischen Fachkräften statt? 3. Konkrete Handlungsfeldebene: Auf welche Aufgaben treffen die Kindheitspädagog:innen konkret in der Praxis und welche intradisziplinären Ressourcen können sie dafür verwenden? 4. Rückführung des Erkenntnisgewinns für a) die Disziplin, b) die fachpolitischen Diskurse sowie c) die Aus- und Weiterbildung.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Katharina Gerarts, Prof. Dr. Margarete Jooß-Weinbach, Prof. Dr. Sarah Schmelzeisen-Hagemann
Dauer: 01.10.2024 bis 30.09.2026

AMO**Automatic Music Orchestration with Machine Learning/AI**

Das Projekt befasst sich mit automatischer Musikorchestrierung mit Methoden des maschinellen Lernens und geht dabei folgenden Forschungsfragen nach: Wie arbeiten professionelle Orchestrator:innen? Was sind die Probleme im derzeitigen Orchestrierungsprozess? Können wir automatisch lernen, in einem bestimmten Stil zu orchestrieren, ohne dass menschliche Expert:innen eingreifen? Können wir zum Beispiel das gleiche Stück automatisch im Stil von Beethoven oder im Stil von Mozart orchestrieren? Welches sind die besten maschinellen Lernmethoden für die automatische Orchestrierung?

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. -Ing. Gissel Velarde, Prof. Dr. Niel Bretaña
Dauer: 01.09.2024 bis 31.08.2026



IMPRESSION MANAGEMENT THROUGH SYNTHETIC AND DIGITAL HUMAN AVATARS



Enhancing Student Engagement and Learning Outcomes in Online Education

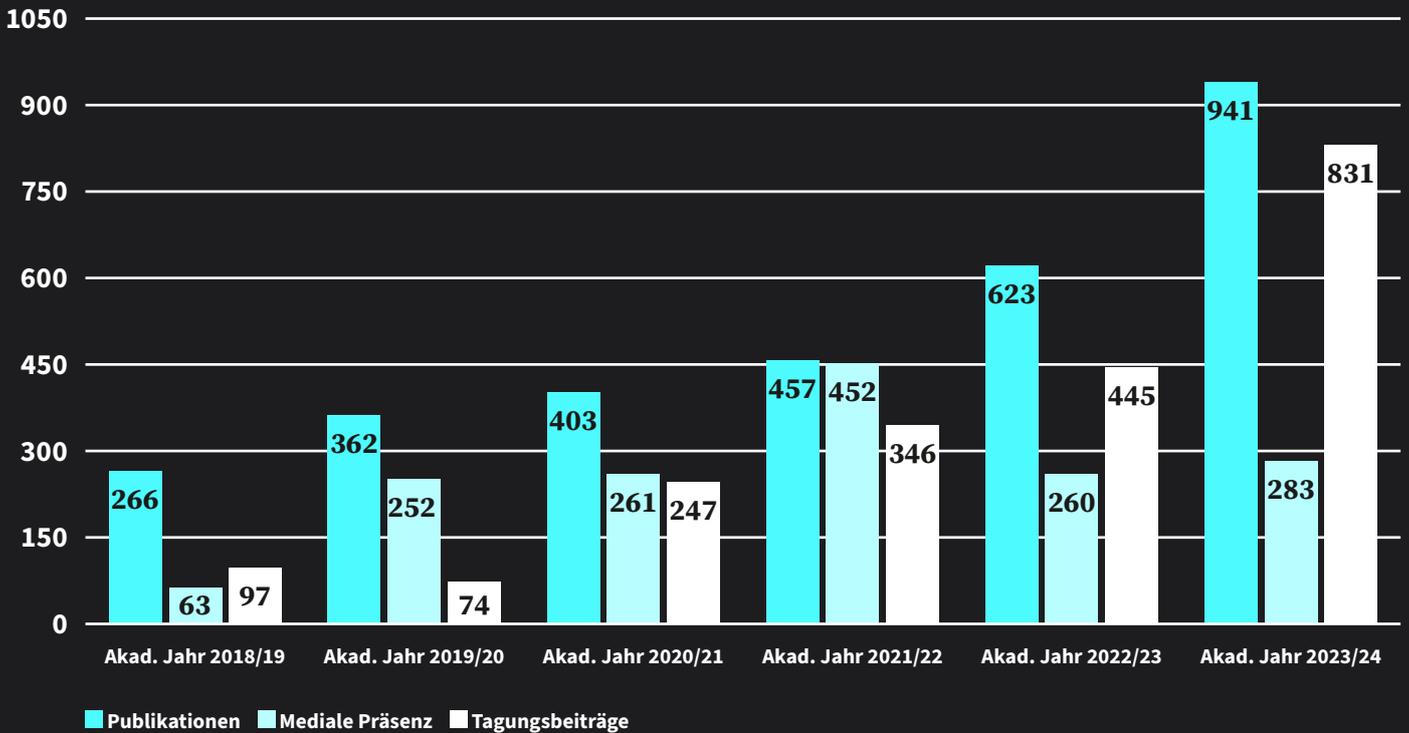
In diesem Projekt wird untersucht, wie synthetische Avatare und digitale menschliche Avatare das Engagement der Lernenden, die Lernergebnisse und die Bildungserfahrungen in Online-Lernumgebungen beeinflussen. Durch die Einführung eines neuen Rahmens, Avatars Developing Learning Interactions Meaningfully (ADLIM), zielt die Forschung darauf ab, eine umfassende Analyse der Effektivität von zwei verschiedenen Avatar-Typen zu liefern, d.h. synthetische (fiktive) Avatare und digitale menschliche Avatare, wobei letztere echte Akademiker:innen oder Expert:innen darstellen. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht das Konzept des Impression Managements, bei dem untersucht wird, wie Avatare strategisch gestaltet und eingesetzt werden können, um die Wahrnehmung und Interaktion der Lernenden in digitalen Lernräumen zu beeinflussen.

Beteiligte Professor:innen: Prof. Dr. Andreas Hellmann, Prof. Dr. Jessica Hastenteufel

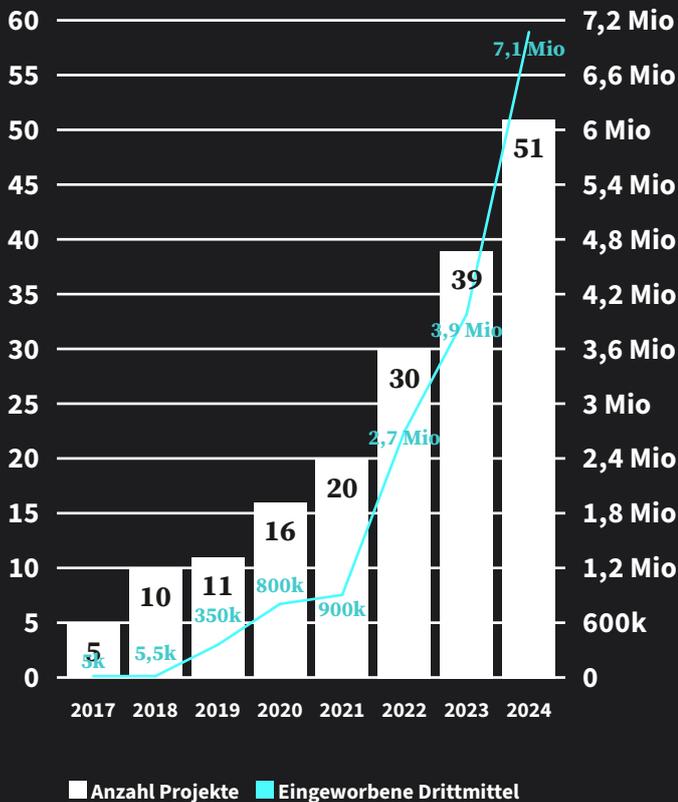
Dauer: 01.04.2024 bis 31.03.2026



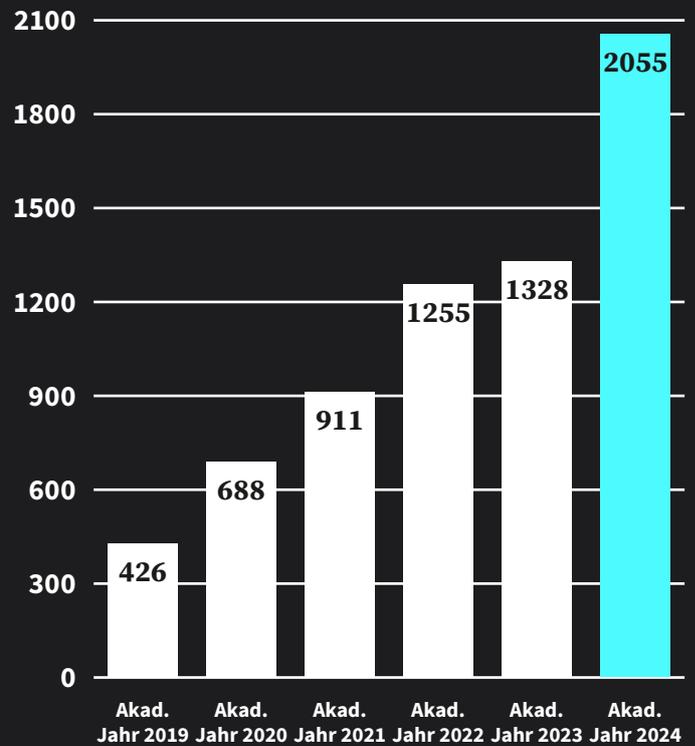
FORSCHUNGSSTATISTIK



Drittmittel



Anzahl Forschungsaktivitäten im Zeitverlauf





TRANSFER

IU STUDIE:

JUNGE MENSCHEN SIND AM HÄUFIGSTEN ZUFRIEDEN MIT DER DEMOKRATIE IN DEUTSCHLAND

Knapp die Hälfte der Befragten ist allgemein sehr oder eher zufrieden mit der Demokratie in Deutschland: Die Generation Z ist dabei am häufigsten zufrieden. Über 90 Prozent der Befragten ist der Erhalt der Demokratie in Deutschland sehr oder eher wichtig. Die Hauptverantwortung für die Vermittlung demokratischer Werte sehen die meisten Befragten im Bildungssystem. Dennoch ist Bildung für die meisten keine Garantie für eine funktionierende Demokratie. Deutlich mehr als die Hälfte der Generation Z informiert sich hauptsächlich über Social Media zu politischen Themen.

Eine aktuelle Studie zum Thema „Demokratie und Bildung“ der IU Internationalen Hochschule (IU) zeigt: Knapp die Hälfte (47,9 Prozent) der Befragten ist sehr oder eher zufrieden mit der Demokratie in Deutschland. Bei der Generation Z sind es sogar mehr als die Hälfte: 54,6 Prozent der 16- bis 25-Jährigen äußern ihre Zufriedenheit. Demgegenüber sind 48,5 Prozent aller Befragten eher oder sehr unzufrieden.

Prof. Dr. Stefanie Kessler, IU Professorin für Soziale Arbeit und Expertin für Demokratie-Lernen und politische Bildung, erklärt: „Junge Menschen sind zufriedener mit der Demokratie, sofern sie in Bildungskontexten häufiger Demokratieerfahrungen und damit ihre eigene Wirksamkeit erleben, auch wenn es nicht direkt um große Politik geht. Diese direkten Beteiligungsmöglichkeiten bei der älteren Generation haben oft gefehlt.“

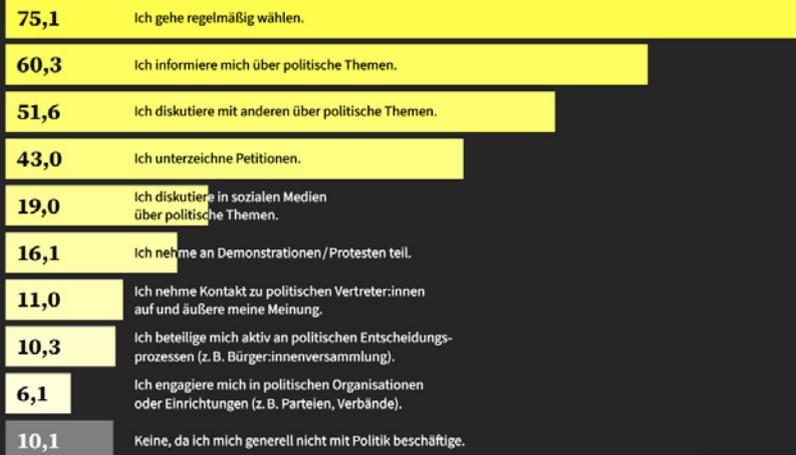
Bei der Vermittlung demokratischer Werte sehen 59 Prozent der Befragten das Bildungssystem als hauptverantwortlich. 92,5 Prozent aller Befragten sind sich einig: Der Erhalt der Demokratie in Deutschland ist sehr wichtig oder eher wichtig. Diese Ansicht zieht sich durch alle Generationen, von Generation Z bis zu den Babyboomer:innen. „Wie genau das Bildungssystem Einfluss nehmen kann, ist eine zentrale Frage. Es reicht nicht aus, lediglich Fächer wie Politikunterricht, Gesellschafts- oder Sozialkunde anzubieten. Bildungseinrichtungen müssen selbst als Erfahrungsräume gestaltet sein, die demokratische Erfahrungen und Selbstwirksamkeit unterstützen, ermöglichen und erlebbar machen“, sagt Prof. Dr. Stefanie Kessler.

Wählen ist populär, aktives Engagement bleibt gering

Die Mehrheit der Befragten (75,1 Prozent) gibt an, regelmäßig zu wählen, gefolgt von 60,3 Prozent, die sich über politische Themen informieren. 51,6 Prozent diskutieren politische Themen mit anderen, während 43 Prozent Petitionen unterzeichnen. Weniger verbreitete Aktivitäten umfassen das Diskutieren in sozialen Medien (19 Prozent), die Teilnahme an Demonstrationen (16,1 Prozent) und den Kontakt zu politischen Vertreter:innen (11 Prozent). 10,1 Prozent geben an, sich generell nicht mit Politik zu beschäftigen. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass Wählen die am weitesten verbreitete Form der politischen Beteiligung ist, während die Möglichkeit zur Teilnahme an anderen politischen Aktivitäten wie Demonstrationen weniger genutzt werden. Prof. Dr. Alexandra Wuttig, Kanzlerin der IU und Professorin für Innovation und Entrepreneurship, sagt: „Es ist wichtig, den Wert und die Wertschätzung der Demokratie wieder stärker in der Gesellschaft zu verankern. Dies kann durch Bildung, offene Diskussionen und aktive Teilnahme an der Demokratie geschehen. Es ist entscheidend, allen Menschen den Wert und die Bedeutung der Demokratie nahezubringen und sie zu ermutigen, sich einzubringen.“

POLITISCHE BETEILIGUNG: VIELE WÄHLEN, WENIGE DEMONSTRIEREN.

Welche Möglichkeiten zur politischen Beteiligung nutzen Sie? In %; Top-10-Nennungen



© IJ Internationale Hochschule, Kurstudie „Demokratie und Bildung“ 2024

DEMOKRATIE DEKODIERT: WAS MENSCHEN SCHÄTZEN – UND FÜRCHTEN.

Was denken Sie, welche Vorteile bringt eine Demokratie? In %; nur Antworten „Großer Vorteil“ und „Eher ein Vorteil“ auf 5er-Skala; Top-5-Nennungen



Was sind aus Ihrer Sicht die Herausforderungen für eine Demokratie? In %; nur Antworten „Große Herausforderung“ und „Eher eine Herausforderung“ auf 5er-Skala; Top-5-Nennungen

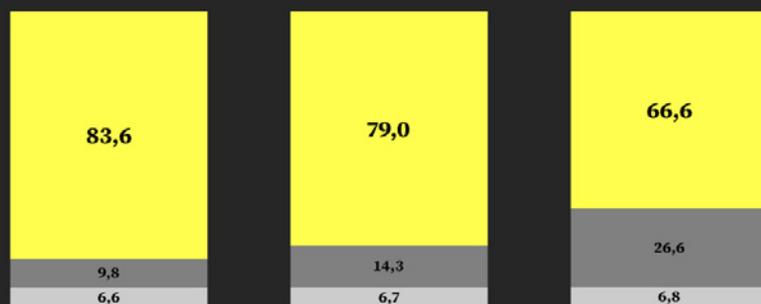


© IJ Internationale Hochschule, Kurstudie „Demokratie und Bildung“ 2024

BILDUNG IST EINE BASIS. ABER KEINE GARANTIE.

Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu? In %; Auszug aus Statements

- Stimme ich voll und ganz zu./Stimme ich eher zu.
- Stimme ich eher nicht zu./Stimme ich überhaupt nicht zu.
- Kann ich nicht einschätzen.



© IJ Internationale Hochschule, Kurstudie „Demokratie und Bildung“ 2024

Vertrauen und Ungleichheit als zentrale Herausforderungen einer Demokratie

Abnehmendes Vertrauen in die Politik ist die am häufigsten genannte Antwort der Befragten (83,5 Prozent) zu den Herausforderungen in einer Demokratie. Als Vorteil wird die Förderung von Menschenrechten von 87 Prozent der Befragten am häufigsten genannt, gefolgt von der Möglichkeit zur Mitbestimmung (85,7 Prozent), der Gewährleistung von Meinungs- und Pressefreiheit (85,1 Prozent), dem Ausbau des Friedens (82,7 Prozent) und der Anerkennung politischer Meinungsvielfalt und Diskurs (79 Prozent).

Bildung als Schlüssel zur Demokratie?

Bei der Frage danach, wer hauptverantwortlich für die Vermittlung demokratischer Werte ist, nennen 59 Prozent der Befragten das Bildungssystem. Zwischen den Generationen zeigen sich aber Unterschiede: Während die Babyboomer:innen das Elternhaus häufiger in der Hauptverantwortung sehen (57,9 Prozent), sind es für die Generation Z das Bildungssystem (60,8 Prozent) und die Medien (51,5 Prozent).

Insgesamt informieren sich die Befragten am häufigsten über Nachrichtensendungen im Fernsehen (55,2 Prozent), gefolgt von Online-Nachrichtenportalen (47,8 Prozent). 58,8 Prozent der jungen Menschen bis 25 Jahre nennen soziale Medien als hauptsächlich genutzte Quelle, wenn es um politische (Weiter-)Bildung geht. Die Generation Z gibt zudem mit 35,6 Prozent an, schon einmal KI-Technologien wie ChatGPT als Quelle für politische Informationen genutzt zu haben. In der Generation der Babyboomer:innen sind es 11,6 Prozent. Für mehr als vier von fünf Menschen in Deutschland gilt: Bildung kann dabei helfen, informierte Entscheidungen bei Wahlen zu treffen. Fehlende Bildung sehen 79 Prozent der Befragten als eine

potenzielle Bedrohung für die Demokratie an. Allerdings stimmen auch 66,6 Prozent der Aussage zu, dass Bildung keine Garantie für eine funktionierende Demokratie ist.

Prof. Dr. Stefanie Kessler sagt: „Informierte Entscheidungen bei Wahlen zu treffen setzt voraus, dass Menschen in der Lage sind, politische Urteile zu fällen. Bildung sollte also eine ganzheitliche Position einnehmen. Das bedeutet, nicht nur Wissen über Politik und das politische System zu vermitteln, sondern auch praktische Erfahrungen zur Beteiligung zu ermöglichen, um demokratische Werte zu stärken.“

Über die Studie

Die Studie „Demokratie und Bildung“ der IU Internationalen Hochschule (IU) untersucht die Zufriedenheit mit der Demokratie in Deutschland und welchen Stellenwert Bildung bei der Informationsbeschaffung und Entscheidungsfindung hat. Für die Studie befragte die IU 1.213 Menschen zwischen 16 und 65 Jahren, repräsentativ für die deutsche Bevölkerung nach Alter und Geschlecht. Die Befragung wurde vom 17.05.2024 bis 29.05.2024 durchgeführt.

Die vollständige Studie steht [hier](#) zum Download zur Verfügung.

Über die Expertinnen

Prof. Dr. Stefanie Kessler ist Professorin für Soziale Arbeit im Dualen Studium an der IU Internationalen Hochschule in Hannover. Ihre Forschungsgebiete sind unter anderem Demokratie-Lernen und Politische Bildung in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit wie Schule, offene Kinder- und Jugendarbeit, Jugend- und Erwachsenenbildung.

Prof. Dr. Alexandra Wuttig ist Kanzlerin der IU Internationalen Hochschule und Professorin für Entrepreneurship, Innovation und Recht im IU Fernstudium. Sie ist Expertin für politische und soziale Gleichberechtigung. Neben ihren Aufgaben an der IU engagiert sie sich für die Gleichstellung von Frauen und ist Mitgründerin mehrerer Start-Ups.

In einem 20-minütigen Expertinnenvideo diskutieren und vertiefen Prof. Dr. Stefanie Kessler und Prof. Dr. Alexandra Wuttig die Ergebnisse der Studie, geben fundierte Einblicke und beleuchten Aspekte rund um das Thema Demokratie und Bildung. Das Interview ist [hier](#) verfügbar.



MEDIEN UND MARKEN NACHHALTIG MANAGEN:

IU PROFESSORIN INITIIERT

FORSCHUNGSPROJEKT UND

SYMPOSIUM

Über 100 Wissenschaftler:innen, Medien- und Markenprofis kamen am 8. und 9. November 2023 zum Symposium der IU Internationalen Hochschule (IU) „Sustainable Media & Brand Management – Nachhaltige Mediastrategien für eine werthaltige Markenführung“ nach Hamburg. In Vorträgen und Panels wurden Fragen diskutiert, wie Marken, Medien und Agenturen, aber auch Konsumierende nachhaltig in einer dynamischen Medienwelt agieren können. Das Symposium basiert auf dem Forschungsprojekt SuMM (Sustainable Media Management), das Anfang 2022 von der IU Professorin Prof. Dr. Lisa-Charlotte Wolter in Kooperation mit der University of Florida/USA, dem Consortium on Trust in Media and Technology und dem Praxispartner Mediaplus Group initiiert wurde.

„Der Erfolg des Sustainable Media & Brand Management Symposiums in Hamburg zeigt, welche hohe Relevanz unser Forschungsthema hat. Mit ihren Marketing- und Mediabudgets haben Marken, Werbungtreibende, aber auch Agenturen enormen Einfluss und tragen große gesellschaftliche Verantwortung“, erklärt Prof. Dr. Lisa-Charlotte Wolter, IU Professorin und Studiengangsleiterin Online Marketing. „Über den Klima- und Ressourcenschutz hinaus haben Medienmarkt und Konsument:innen zahlreiche Optionen, ‚Gutes zu tun‘. Das reicht von der Auswahl an Medienumfeldern über den Umgang mit Nutzerdaten und das Targeting, sprich: Aussteuerung von Werbung, bis hin zur Auswahl der Agenturen, mit denen Unternehmen zusammenarbeiten.“



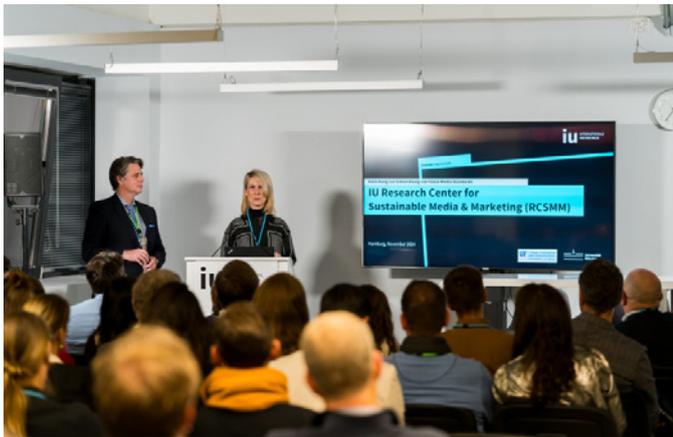
Viele Köpfe und Hände arbeiten gemeinsam an neuen Standards

Aus dem Forschungsprojekt SuMM entwickelte Prof. Dr. Lisa-Charlotte Wolter die Idee zum Symposium, für das sie zahlreiche renommierte Expert:innen gewinnen konnte. Das gemeinsame Ziel war es, Nachhaltigkeitskriterien für die Branche zu entwickeln sowie die Gesellschaft bei der Einordnung werthaltiger Medien und Marken entscheidungsfähiger zu machen. „Wir befinden uns in einem ‚Pre-Competition State‘ im Markt“, beobachtet Prof. Dr. Lisa-Charlotte Wolter. „Derzeit steht bei den Akteur:innen nicht der Konkurrenzgedanke im Fokus, vielmehr arbeiten viele Köpfe und Hände an einer gemeinsamen Sache.“



Prof. Dr. Lisa-Charlotte Wolter weiß auch, warum sich vorhandene Nachhaltigkeitsstandards aus der Finanz- oder Automobilbranche zwar auf die Medienindustrie übertragen lassen, aber aus einer wertebewussten Perspektive zu kurz greifen: „Dadurch würden die Besonderheiten der Medienprodukte ausgehebelt. Es geht ja nicht nur darum, ob ein Medienunternehmen klimaneutrale Kantinen unterstützt, sondern auch ganz spezifisch darum, wie es bei der Content-Erstellung mit Informationen, Quellen, Journalist:innen, Künstlicher Intelligenz und Daten umgeht.“ Zu den Arbeitspaketen, die aktuell geschnürt werden, zählen die Bündelung der zahlreichen Einzelmaßnahmen im Markt sowie die Erstellung konkreter Guidelines, etwa zur Entwicklung ethischer Standards im Marketing (Data Ethics).

Informationen zum Forschungsprojekt sind [hier](#) verfügbar. Weitere Informationen zum Symposium und den Speaker:innen finden sich [hier](#).



GAMEPATHY – EMPATHIE IN GAMES

Bisher stand bei Videospielen der Unterhaltungswert im Vordergrund. Inzwischen gibt es immer mehr Spiele, die Spieler:innen durch ihr erzählerisches Potenzial mit ernstern Themen konfrontieren und sie bewusst dazu anregen, sich in die Spielfiguren hineinzusetzen und mit ihnen mitzufühlen. Game Designer:innen sind die kreativen Köpfe hinter der Games-Entwicklung und spielen eine wesentliche Rolle bei der Umsetzung von Empathie-Ansätzen in Games. Die Professor:innen des Studiengangs Game Design der IU Internationalen Hochschule (IU) erforschen Empathie im Gaming und schaffen mit „Gamepathy“ eine neue Wortkreation.



„Spiele sind interaktive Medien, die nicht nur der Unterhaltung dienen, sondern auch zum Lehren und Lernen eingesetzt werden können. Daher kann die Messung und Förderung von Empathiefähigkeiten auch im Prozess des Spieledesigns thematisiert werden. Kombiniert man die Suche nach einem passenden Begriff für die Verbindung von Spielen und Empathie mit der Erkundung der vielfältigen Möglichkeiten des Spieledesigns, entsteht der Begriff Gamepathy, also die Verschmelzung von Spiel und Empathie“, erklärt Prof. Thorsten Zimprich, IU Professor und Studiengangsleitung des Studiengangs Game Design.

Gamepathy soll praktische Game Design-Ziele messbar machen

Mit der neu geschaffenen Forschungsdisziplin Gamepathy will das IU Forschungsteam praktische Game Design-Ziele messbar und vergleichbar machen. In der Gamepathy-Forschung soll beispielsweise untersucht werden, welche Eigenschaften ein Avatar haben muss, um die Empathiefähigkeit von Spieler:innen am besten zu trainieren. Auch Spielmechaniken und -elemente sollen auf ihre unterstützende Wirkung hin untersucht werden. Gleichzeitig soll Gamepathy als Grundlage dienen, um Gamepathy als Forschungsdisziplin zu etablieren und damit einen größeren Nutzen für die praxisorientierte Ausbildung angehender Game Designer:innen zu schaffen. Die Erkenntnisse aus diesem neuen Forschungsfeld sollen so direkt in die Ausbildung angehender Game Designer:innen einfließen.

Interdisziplinäre Fachtagung als Startschuss für neues Forschungsfeld

Unter dem Titel „GAMEPATHY #1“ haben die IU, das deutschsprachige Chapter der Digital Games Research Association und das Ressort Spielkultur des Kulturjournals Nahaufnahmen.ch am 27. Oktober 2023 zur ersten IU Fachtagung zur Spielkultur eingeladen, die hybrid, online und am IU Campus in Regensburg, stattfand. IU Professor:innen diskutierten mit externen Expert:innen und Studierenden über das Thema Gamepathy und bisherige Forschungsergebnisse. Die Diplom-Theologin Brigitte Hettenkofer zeigte auf, wie Spiele die Team-Resilienz verstärken. Prof. Dr. Sonja Gabriel von der Kirchlich-Pädagogischen Hochschule Wien/Krems rückte das Thema Serious Games, Empathie und Ethik in den pädagogischen Kontext.

„Wir sind auch offen für interdisziplinäre Angebote – dadurch zeichnet sich die moderne wissenschaftliche Arbeit schließlich aus“,

sagt Prof. Thorsten Zimprich.



Auch Studierende der IU können sich einbringen

Sarah Wegmann studiert im vierten Semester Game Design (B.A.) an der IU. In ihrem Vortrag beschäftigt sie sich mit der Frage, wie das Spielerlebnis von Spieler:innen durch den Wechsel steuerbarer Avatare und ihrem Verhältnis zueinander beeinflusst wird und inwiefern Empathie hier sogar eine Herausforderung darstellen kann. „Empathie, Perspektivwechsel und Identität in Videospiele sind gerade ein riesiges Thema in der Videospielebranche. Und da mich das Thema sehr interessiert, ist die Konferenz eine sehr gute Gelegenheit, mich hier einzubringen“, sagt Sarah Wegmann.

„Wir sollten Videospiele als ein Medium wahrnehmen, das sich mit ernstesten Themen wie Verlust und Trauer auseinandersetzt. Und vor allem mit dem Potenzial, das sie im Storytelling haben“,

so Sarah Wegmann weiter.



Fachtagung gewinnt Jury-Preis beim GamesFestival24

Im Rahmen des renommierten GamesFestivals24 in München wurde die Fachtagung mit dem Jury-Preis in der Kategorie „Digitale Spielekultur 19-26 Jahre“ ausgezeichnet. Die Jury würdigte die Gamepathy-Veranstaltung als eine herausragende Initiative, die die Verbindung zwischen Spiel und Empathie hervorhebt. In der Laudatio wurde betont, dass Gamepathy nicht nur ein außergewöhnliches Event in der digitalen Spielwelt sei, sondern auch dazu beitragen würde, das Bewusstsein für die Förderung von Empathie durch das Medium Games zu schärfen. Komplexe soziale Themen wurden in ein ansprechendes und informatives Programm integriert, das zeigte, dass Spiele eine Plattform sein können, um Empathie zu fördern und ein besseres Verständnis für die Welt um uns herum zu schaffen.

Über Gamepathy

Gamepathy ist eine innovative Tagungsreihe, die die Verbindung zwischen Spiel und Empathie erforscht. Durch die Kombination von Game Design-Praxis und Game-Studies-Theorie schafft Gamepathy eine Plattform für Studierende und Expert:innen, um gemeinsam die Potenziale digitaler Spielekultur zu erkunden und zu fördern. Mehr Informationen unter www.gamepathy.de.

Über den Studiengang Game Design

Der Studiengang **Game Design (B.A.)** an der IU Internationalen Hochschule vermittelt den Studierenden fundierte Kenntnisse in den Bereichen Softwareentwicklung, Game Art, Game Studies und dem Gamedesignhandwerk. Mit praxisnahen Studieninhalten wie User Experience Design, Storytelling und Balancing bereitet der Studiengang auf den Berufseinstieg in der Games-Branche vor. Im Laufe des Studiums können sich die Studierenden auf Bereiche wie Concept Game Design oder Analytic Game Design spezialisieren. Game Design ist einer von vielen technologie- und zukunftsorientierten Studiengängen an der IU, die darauf abzielen, Fachkräfte für wichtige Branchen praxisnah auszubilden. Game Design kann an der IU im Fernstudium oder im Studienmodell myStudium studiert werden.

ZWEITES IU SYMPOSIUM GESUNDHEIT:

DIGITALES EMPOWERMENT

IM GESUNDHEITSWESEN

Die Fachtagung der IU Internationalen Hochschule (IU) widmete sich dem digitalen Empowerment im Gesundheitswesen und gab Impulse für innovative Ansätze und Strategien für Wissenschaft und Praxis.

Unter dem Leitmotiv des digitalen Empowerments im Gesundheitswesen begrüßte das Programmkomitee am 24. April 2024 rund 150 Teilnehmende zu einem interaktiven Online-Format. Die Fachtagung bot eine Plattform für einen konstruktiven Austausch zwischen interessierten Personen aus Praxis und Wissenschaft und widmete sich in drei Sessions den Möglichkeiten neuer Technologien im Gesundheitswesen. Diskutiert wurde unter anderem darüber, wie digitale Innovationen die Motivation der Nutzenden steigern, welche Chancen in der Digitalisierung gesehen werden und wie dem Fachkräftemangel im Gesundheitswesen durch den Einsatz von Digitalisierung und Technologien entgegengewirkt werden kann.

Effizienzsteigerung und Workflow-Verbesserung

Im Rahmen der ersten Session ging es um effiziente Arbeitsabläufe im Gesundheitswesen. Moderiert von Prof. Dr. Cordula Kreuzenbeck, IU Professorin für Gesundheitsökonomie, wurde die Digitalisierung in der ambulanten ärztlichen Versorgung diskutiert, verschiedene Cloud- und Technologie-Services vorgestellt und aufgezeigt, wie innovative, durch Künstliche Intelligenz (KI) gestützte Technologien dazu beitragen, den Wissensaustausch im Gesundheitswesen zu verbessern und Arbeitsabläufe in Gesundheitseinrichtungen zu optimieren.

Fortbildung und Wissensaufbau

Ein weiterer zentraler Programmpunkt war die Session „Fortbildung und Wissensaufbau“, geleitet und moderiert von Prof. Dr. Stephanie Rupp, IU Professorin für Logopädie. Die Session beleuchtete die Rolle neuer Technologien in der Bildung innerhalb des Gesundheitswesens. Diskutiert wurden das digitale Empowerment, zum Beispiel anhand eines spezialisierten Hubs bei der Betreuung von Studierenden mit Lese-Rechtschreibschwäche. Auch der Einfluss von Social Media auf das Gesundheitsverhalten wurde untersucht. Eine

Patient:innenperspektive wurde beim Thema des unerfüllten Kinderwunsches und der Digitalisierung eingebunden. Zudem wurde die Optimierung digitaler Lehrformate durch Hochschullehrende besprochen, zum Beispiel durch interprofessionelles Lernen und den Einsatz eines KI-gestützten Patientenmodells. Zusätzlich wurde die Erklärbarkeit von KI kritisch reflektiert, bevor abschließend wertvolle Perspektiven für zukünftige Entwicklungen und Forschungen im Bereich der Gesundheitstechnologien eröffnet wurden.

Telemedizin und digitale Beratung

In der dritten Session, moderiert von Prof. Dr. Hanna Schwendemann, IU Professorin für Gesundheits- und Pflegepädagogik, ging es um Telemedizin und digitale Beratung. Die Diskussion umfasste die Vor- und Nachteile von virtueller Realität und Apps im Gesundheits- und Sozialwesen. Hier wurde sehr praxisnah aus Projekten berichtet, die beispielsweise Senior:innen mit eingeschränkter Mobilität auf eine virtuelle Reise in vergangene Urlaubsorte führt, um unter anderem Erinnerungen hervorzurufen. Ein App-gestütztes Physiotherapie-Training in der Rehabilitation eröffnete neue Möglichkeiten, therapiefreie Zeiten zu gestalten. Außerdem wurden Möglichkeiten der digitalen psychologischen Beratung diskutiert, zum Beispiel über die Therapie-App „My7Steps“ sowie digitale Unterstützungsangebote für geflüchtete Frauen in der Schwangerschaft, im Wochenbett und bei der Geburt. Ethische Fragen der Digitalisierung wurden angesprochen und Ansätze zum Umgang mit ethischen Fragen vorgestellt. Den Abschluss bildete eine Diskussion über die Bedeutung und Notwendigkeit des digitalen Empowerments im Gesundheitswesen.

Organisiert wurde das Symposium von Prof. Dr. Hanna Schwendemann und Prof. Dr. Cordula Kreuzenbeck. Die Tagung brachte führende Expert:innen aus der Gesundheitstechnologie und akademischen Kreisen zusammen, um die neuesten Entwicklungen und zukünftigen Trends in dieser Branche zu diskutieren.

„Ich blicke auf eine gelungene Veranstaltung zurück. Das Symposium hat faszinierende Einblicke in das digitale Empowerment im Gesundheitswesen aufgezeigt und lieferte zukunftsweisende Ansätze und Strategien für die Wissenschaft und Praxis. Als Institution der angewandten Wissenschaften streben wir danach, eine Brücke zwischen Wirtschaft und Wissenschaft zu schlagen, um fundierte Diskussionen über die Rolle der Digitalisierung, Telematikinfrastruktur und Künstlichen Intelligenz im Gesundheitswesen zu führen. Das IU Symposium Gesundheit bietet eine ideale Plattform, um die vielfältigen Aspekte und Potenziale des digitalen Empowerments in Theorie und Praxis zu beleuchten,“

so Prof. Dr. Hanna Schwendemann.

Mehr Informationen unter

[iu.de/forschung/fachtagungen/2-iu-symposium-gesundheit](https://www.iu.de/forschung/fachtagungen/2-iu-symposium-gesundheit)



NEUE PUBLIKATION:

SCHEITERN ALS HERAUSFORDERUNG IN DER SOZIALEN ARBEIT

Prof. Dr. Stefanie Kessler und Prof. Dr. Karsten König, Professor:innen für Soziale Arbeit an der IU Internationalen Hochschule (IU), gaben im März 2024 den Sammelband „Scheitern in Praxis und Wissenschaft der Sozialen Arbeit. Reflexions- und Bewältigungspraktiken von Fehlern und Krisen.“ heraus. Die Autor:innen zeigen, dass Scheitern der eigenen Praxis in der Sozialen Arbeit im Vergleich zur Wirtschaft und Gründungszone immer noch tabuisiert wird.

Während das Scheitern in Wirtschaft und Gründungszone inzwischen breit thematisiert und vielfach als Chance begriffen wird, scheint das Scheitern in der Sozialen Arbeit noch ein Tabuthema zu sein. Wichtige Prinzipien wie „Kein Kind zurücklassen!“ oder „Hilfe darf nicht scheitern!“ führen dazu, dass Fehler und Probleme eher verschwiegen als zum Anlass für Verbesserungen genommen werden. In dem neuen Sammelband „Scheitern in Praxis und Wissenschaft der Sozialen Arbeit. Reflexions- und

Bewältigungspraktiken von Fehlern und Krisen.“ befassen sich 26 Wissenschaftler:innen mit dem Scheitern als Herausforderung für die Soziale Arbeit. Herausgeber:innen des Bandes sind die IU Professor:innen Prof. Dr. Stefanie Kessler und Prof. Dr. Karsten König. Beide haben eine Professur für Soziale Arbeit inne und beleuchten zusammen mit den Autor:innen des Bandes unterschiedliche Dimensionen des Scheiterns in Praxis und Wissenschaft. „In der Sozialen Arbeit offenbart sich unsere

Stärke nicht in der Angst vor Fehlern, sondern in der Fähigkeit, wie wir andere Menschen, mit denen wir tagtäglich zu tun haben, noch besser unterstützen können. Jeder Rückschlag kann auch eine Gelegenheit sein, die in der Praxis angewandten Ansätze und Konzepte kritisch zu hinterfragen und sie auf der Basis von Feedback zu verbessern. Damit können wir Menschen, die unsere Unterstützung benötigen, noch besser helfen“, sagt Prof. Dr. Stefanie Kessler.

Praxis der Sozialen Arbeit besonders aufmerksam für das Scheitern

Trotz der Tatsache, dass die Praxis der Sozialen Arbeit besonders aufmerksam für das Scheitern ist, bleiben Fragen offen: Warum gelingt es in der Sozialen Arbeit nicht, sich mit dem eigenen Scheitern auseinanderzusetzen? Warum wird die Kompetenz des Scheiterns nicht in die aktuelle gesellschaftliche Debatte eingebracht, in der das Scheitern von Veränderungsprozessen allgegenwärtig erscheint? Die Soziale Arbeit ist

besonders sensibel dafür, wenn etwas in der Praxis schief geht. Ob präventiv oder als direkte Intervention, sozialarbeiterisches Handeln ist darauf ausgerichtet, Krisen- und Problemlagen zu bewältigen. Viele Methoden zielen darauf ab, möglichem Scheitern vorzubeugen oder mit Situationen umzugehen, die ausweglos erscheinen.

Umgang mit dem Scheitern in Praxis und Studium

Sechs Beiträge beleuchten spezifisch das Tabuthema Scheitern in der Praxis der Sozialen Arbeit. Die Autor:innen

zeigen auf, dass Scheitern immer noch verschwiegen wird und wie schwierig es ist, sich eigene Erfahrungen mit dem Scheitern einzugestehen: Es gilt als Schwäche, Fehler zuzugeben und es gefährdet die Finanzierung von Maßnahmen und Projekten, wenn über Scheitern gesprochen wird. Gleichzeitig wird aufgezeigt, wie Studierende lernen können, Scheitern zu erkennen und eine positive Fehlerkultur zu entwickeln.

Der Band ist das Ergebnis eines Symposiums der Volkswagen-Stiftung, das im Dezember 2022 im Schloss Herrenhausen in Hannover stattgefunden hat.

Über den Studiengang Soziale Arbeit

Wie vermittelt man zwischen zerstrittenen Familienmitgliedern? Welche Voraussetzungen gibt es bei der Gewährung von Asyl? Wie können Menschen in Krisensituationen unterstützt werden? Wie können Menschen mit Behinderung neue Perspektiven aufgezeigt werden? Das Duale Studium **Soziale Arbeit (B.A.)** an der IU Internationalen Hochschule widmet sich genau diesen und vielen weiteren Fragen. Es basiert auf einer fundierten fachwissenschaftlichen Grundlage und ist besonders methodenorientiert. Im Studienverlauf setzen sich Studierende mit den Zielen, Konzepten und Strukturen der Sozialen Arbeit auseinander, tauchen tief in die zugehörigen Wissenschaften ein und lernen, wie sie praxisnah Hilfe leisten – stets fallbezogen, lebensnah und ressourcenorientiert. Der Studiengang wird von der IU ebenfalls im Fernstudium angeboten. Mit über 20.000 aktiv Studierenden ist die IU der größte akademische Ausbilder im Bereich Soziale Arbeit.

Über die Herausgebenden

Prof. Dr. Stefanie Kessler ist Professorin für Soziale Arbeit an der IU Internationalen Hochschule im Dualen Studium am Standort Hannover. Ihre Forschungsschwerpunkte sind das Lernen in und von Organisationen, politisches Handeln und Bildung in Sozialer Arbeit und Schule sowie die Wissenschaftspraxis Sozialer Arbeit. Prof. Dr. Karsten König ist Professor für Soziale Arbeit an der IU Internationalen Hochschule im Dualen Studium am Standort Dresden. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen die inklusive Bildungsforschung von der Förderschule bis zur Hochschule, Soziale Arbeit im öffentlichen Raum sowie empirische Sozialarbeitsforschung und Evaluation.



MARKETINGREIHE:

„INNOVATIVE UNTERNEHMENS- PRAXIS: INSIGHTS, STRATEGIEN UND IMPULSE“

Im Jahr 2023 hat Prof. Dr. Gabriele Schuster, Professorin für Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Marketing an der IU Internationalen Hochschule (IU), die Herausgeberreihe „Innovative Unternehmenspraxis: Insights, Strategien und Impulse“ ins Leben gerufen, die seitdem Beiträge von über 200 Autor:innen aus etwa 40 Hochschulen und Unternehmen vereint und regelmäßig im Verlag „Springer Gabler“ erscheint. Die Reihe behandelt Themen wie Digitales Marketing, Customer Centricity, Holistische Social-Media-Strategien, Marketingtechnologien, Nachhaltiges Markenmanagement, Generative Künstliche Intelligenz (KI) in Marketing und Vertrieb sowie die Transformation im Consumer Sales.

Die von Prof. Dr. Gabriele Schuster initiierte Reihe „Innovative Unternehmenspraxis: Insights, Strategien und Impulse“ vereint über 200 Autor:innen aus 40 Hochschulen und vielen Wirtschaftsunternehmen. „Diese Reihe zeigt, wie wertvoll kollegiale Zusammenarbeit ist. Unterschiedliche Perspektiven der Kolleg:innen und externen Autor:innen bieten wertvolle Einblicke“, so Prof. Dr. Thomas Bolz, IU Professor für E-Commerce und Online-Marketing. Die Reihe behandelt aktuelle und zukunftsweisende Marketingthemen. Sie begann mit dem Werk „Digitales Marketing“, das die Veränderungen durch die digitale Revolution im Marketing darstellte. Im akademischen Jahr 2023/2024 standen folgende Themen im Fokus:

- Der Band „Customer Centricity“ mit Prof. Dr. Susanne O’Gorman, IU Professorin für Marketing mit Schwerpunkt Customer Centricity, zeigt, wie Unternehmen durch gezielte Kundenbindung Wettbewerbsvorteile erreichen.
- In „Holistische Social-Media-Strategien“ mit Prof. Dr. Anne-Kristin Langner, IU Professorin für Social Media, werden die Möglichkeiten von Plattformen wie Instagram und TikTok untersucht.
- Prof. Dr. Bernhard Wecke, IU Professor für Marketing mit den Schwerpunkten Marketingtechnologie und Digitalisierung, behandelt im Band „Marketingtechnologien“ die Rolle von KI und Automatisierung.
- Der Band „Nachhaltiges Markenmanagement“ mit Prof. Dr. Lisa-Charlotte Wolter, IU Professorin für Online-Marketing und Medien, zeigt, wie Unternehmen Nachhaltigkeit als Vorteil nutzen können.

Förderung von Wissenstransfer und Austausch

Prof. Dr. Gabriele Schuster betont: „Die Reihe ‚Innovative Unternehmenspraxis: Insights, Strategien und Impulse‘ ist für mich eine Herzensangelegenheit. Durch die Expertise von Kolleg:innen und externen Autor:innen entstehen Werke, die die Forschung bereichern und den Wissenstransfer in die Wirtschaft fördern.“ Die Reihe stärkt die Community der Marketingakteure und fördert den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Dadurch werden Themen von mehreren Perspektiven betrachtet, wie Prof. Dr. Anne-Kristin Langner betont: „Die Zusammenarbeit mit Gabriele Schuster für das Herausgeberwerk ‚Holistische Social-Media-Strategien‘ hat viel Freude gemacht. Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeit, dass wir diesen wichtigen ganzheitlichen Blick auf Social Media im Rahmen der Marketingreihe einnehmen konnten.“ Prof. Dr. Katharina Rehfeldt, IU Professorin für Personalmanagement,

Prof. Dr. Gabriele Schuster

Praxisorientierter Wissenstransfer: Sieben Perspektiven auf modernes Marketing



7 Bücher, 2 Jahre, 234 Autoren

hebt hervor: „Die Herausgeberschaften von Prof. Dr. Gabriele Schuster sind gut organisiert. Es ist eine Freude, Teil dieser Community zu sein.“

Weitere Bände sind in Planung

Ende 2024 erscheinen zwei weitere Bände: Der Band „Generative KI in Marketing und Vertrieb“ mit Prof. Dr. Thomas Bolz wird den Einfluss generativer KI untersuchen, während der Band „Transformation im Consumer Sales“ mit Prof. Dr. Benjamin Schulte, IU Professor für Marketingmanagement, Veränderungen im Einzelhandel beleuchtet. Im Jahr 2025 soll der Band „Vermarktungsstrategien Digitaler Medien“ mit Prof. Dr. Sibylle Kunz, IU Professorin für Medieninformatik, erscheinen, der sich den neuesten Entwicklungen und Herausforderungen im Bereich der digitalen Vermarktung widmet. „Nach der erfolgreichen Publikation mehrerer Artikel in drei Bänden, die aus spannenden Kooperationen mit Kolleg:innen entstanden, war die Motivation groß, selbst als Mitherausgeberin zu wirken. Prof. Dr. Gabriele Schusters Erfahrung erleichterte die Themeneingrenzung und Autorengewinnung. Jetzt freuen wir uns auf ein Werk mit über 20 Beiträgen zum Thema Vermarktungsstrategien für digitale Medien“, sagt Prof. Dr. Sibylle Kunz.

ÜBER DIE HERAUSGEBERIN

Prof. Dr. Gabriele Schuster ist seit 2016 Professorin für Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Marketing an der IU Internationalen Hochschule. In dieser Funktion leitete sie von 2018 bis 2024 das Fachgebiet Marketing & Kommunikation und trug maßgeblich zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung sowie zum Wissenstransfer in die Praxis bei. Zu ihren aktuellen Forschungsschwerpunkten zählt neben Innovativem Marketing und Nachhaltigkeit vor allem das Thema der Künstlichen Intelligenz im Marketing.





INTERNATIONAL

INTERNATIONALITÄT

IN ZAHLEN

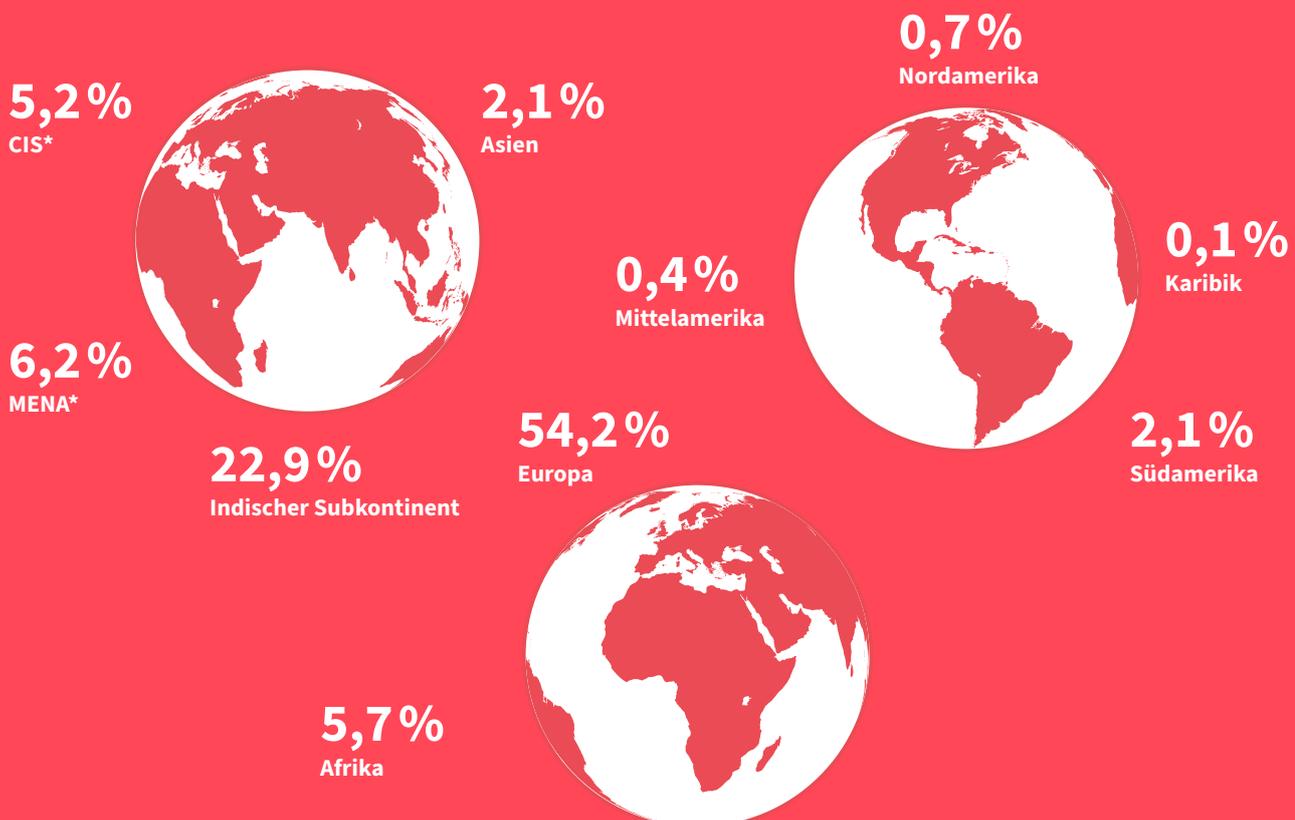
Studierende aus

154 Ländern

Top 8 der internationalen Studierenden nach Nationalitäten

1. Österreich: 21,7%
2. Indien: 20,7%
3. Luxemburg: 4,4%
4. Schweiz: 4,1%
5. Italien: 3,4%
6. Türkei: 3,3%
7. Polen: 2,1%
8. Kroatien: 1,8%

Herkunft der internationalen Studierenden im Jahr 2024

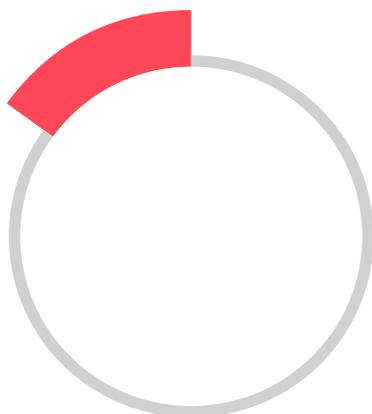


*MENA: Middle East and North Africa (Nahost und Nordafrika)
CIS: Commonwealth of Independent States (Gemeinschaft Unabhängiger Staaten)

Anteil der internationalen Studierenden an allen Studierenden der Hochschule

15,2%

internationale Studierende



16,4%

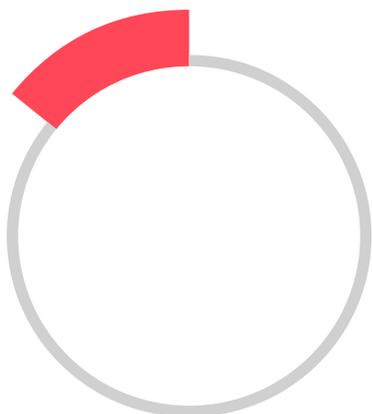
Anteil der internationalen Studierenden in Deutschland im Wintersemester 2023/24



Anteil der internationalen Studienanfänger:innen an allen Studienanfänger:innen der Hochschule

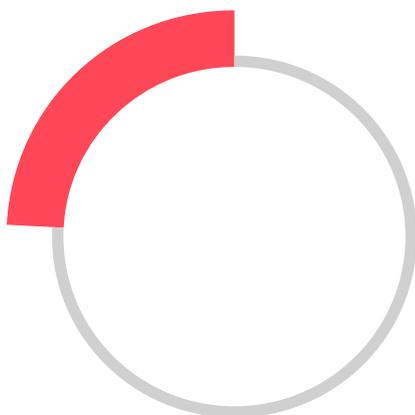
14,3%

Internationale Studienanfänger:innen an allen Studienanfänger:innen



Anteil englischsprachiger Studiengänge an allen Studiengängen im Angebot

24,3%



(Quellen: IU-interne Zahlen aus dem Berichtszeitraum sowie Statistisches Bundesamt mit Stand Wintersemester 2023/24)

FÖRDERUNG DES GLOBALEN DISKURSES:

DIE INTERNATIONALE PRÄSENZ

DER IU INTERNATIONALEN

HOCHSCHULE

In der heutigen vernetzten Welt ist es für akademische Einrichtungen wichtiger denn je, eine globale Präsenz aufzubauen. Die IU Internationale Hochschule (IU) ist sich der Bedeutung der Zusammenarbeit mit Branchenexpert:innen bewusst und war im Studienjahr 2023/24 auf zahlreichen Veranstaltungen vertreten, um Innovation und Exzellenz in der Bildung voranzutreiben. In Podiumsdiskussionen und Vorträgen hat das Team von Prof. Dr. Florian Hummel, IU Prorektor Internationales, zu Themen wie Künstliche Intelligenz (KI), digitales Lernen und globale Zusammenarbeit referiert und die Zukunft der Hochschulbildung mitgestaltet.



QS Reimagine Education Awards & Conference, Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate (11.–13. Dezember 2023)

Thema: „AI for Synthetic Teaching and Media Production“

Die QS Reimagine Education Awards & Conference nimmt Bildungsinnovationen in den Blick. Prof. Dr. Peter Egorov, ehemals Academic Director Strategic Partnerships an der IU, hob die Rolle der KI bei der Entwicklung dynamischer Lehrmittel hervor und zeigte die Fortschritte der IU bei der Integration von Technologie zur Verbesserung der Bildungsangebote auf.



QS India Summit, Chennai/Indien (8.–11. Februar 2024)

Thema: „Empowering Excellence: Unleashing the Potential of Partnerships and Collaboration in Indian Higher Education“

Der QS India Summit beleuchtet die Entwicklung der Hochschulbildung in Indien. Prof. Dr. Kunal Saigal, Academic Director International an der IU, betonte, wie wichtig strategische Partnerschaften im Hochschulbereich für die gemeinsame Nutzung von Ressourcen, die gemeinsame Forschung, die Schaffung grenzüberschreitender Lernmöglichkeiten und nicht zuletzt die Förderung akademischer Exzellenz sind.



The PIE Conference, London/Vereinigtes Königreich (19.–20. März 2024)

Thema: „*Expanding Horizons: Innovative Pathways to Dual Credentials through Digital Articulation and Cross-Institutional Collaboration*“

Die PIE Conference bringt führende Persönlichkeiten des Bildungssektors zusammen, um über die Zukunft der internationalen Bildung zu diskutieren. Doppelabschlüsse bekommen in der globalisierten Welt immer mehr Bedeutung. Prof. Dr. Peter Egorov zeigte auf, wie wichtig es ist, Wege für Studierende zu schaffen, um Qualifikationen zu erwerben, die grenzüberschreitend anerkannt werden.

UNESCO Global Education Coalition, Paris/Frankreich (25. März 2024)

Thema: „*Bridging Gaps, Building Futures: Democratizing Access to STEM Education*“

Mit dem Beitritt zur Globalen Bildungscoalition der UNESCO will sich die IU an den kollektiven Bemühungen um den Aufbau widerstandsfähigerer Bildungssysteme für die Zukunft beteiligen. Prof. Dr. Peter Egorov sprach insbesondere über den Zugang zu MINT-Bildung (Bildungsprozesse in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), der für die Vorbereitung der Studierenden auf zukünftige, von Technologie und Innovation geprägte Arbeitsmärkte von entscheidender Bedeutung ist.



AIU 98th Annual General Meet and National Conference of Vice Chancellors, Hyderabad/Indien (15.–17. April 2024)

Thema: „*Landscape for Partnering through Internationalisation*“

Auf der Jahreshauptversammlung der Association of Indian Universities (AIU) wurde die IU als eine von sieben Hochschulen weltweit für ihre Bemühungen zur Förderung internationaler Partnerschaften ausgezeichnet. In seiner Keynote-Rede sprach Prof. Dr. Kunal Saigal darüber, wie die Internationalisierung im Hochschulbereich kulturellen Austausch, Forschung und globale Mobilität fördert, und wie wichtig die Verfolgung internationaler Strategien ist, um auf dem globalen Bildungsmarkt wettbewerbsfähig zu bleiben.

THE Europe Universities Summit, Bremen (23.–24. April 2024)

Thema: „*The role of AI in academic integrity*“ und „*The potential use and mis-use of data in university ranking exercises*“

Partnerschaften sind der Schlüssel zur Bewältigung komplexer globaler Herausforderungen wie Nachhaltigkeit und digitaler Transformation. Rund um das Thema „*Constructing the Future: Partnerships for Impact*“ waren Prof. Dr. Florian Hummel und Prof. Dr. Kunal Saigal eingeladen, an zwei Diskussionsrunden teilzunehmen und ihre Expertenmeinungen zu teilen.





QS EduData Summit, Washington/USA (4.–5. Juni 2024)

Thema: „*Syntea as our AI-enabled study buddy*“

Der QS EduData Summit konzentriert sich auf datengesteuerte Bildung und untersucht die Rolle der KI bei der Umgestaltung von Lernumgebungen. Eva Olsacher, Senior Strategic Project Manager im Bereich Internationales an der IU, stellte Syntea, den KI-Lernbuddy der IU, vor. KI-gestützte Tools wie Syntea stellen die Zukunft des personalisierten Lernens dar und bieten maßgeschneiderte, individuelle Bildungserfahrungen.

EdTechX Awards und EdTech Week, London/Vereinigtes Königreich (18. Juni 2024)

Die EdTechX Awards zeichnen führende Unternehmen im Bereich Bildungstechnologie aus. Die IU ist sowohl als Award-Gewinnerin als auch mit einem Redebeitrag an diesen Auszeichnungen beteiligt. Prof. Dr. Thorsten Fröhlich, IU Professor für IT Management, sprach darüber, wie EdTech die Art und Weise, wie Bildung vermittelt wird, weiterhin revolutioniert und das Lernen zugänglicher und ansprechender macht.

United States Distance Learning (USDLA) Conference, St. Louis/USA (17.–20. Juni 2024)

Thema: „*New Digital Collaboration and Cooperation Models: Moving Beyond Classical Distance Learning Experiences*“

Bei der United States Distance Learning Conference sprach Prof. Dr. Florian Hummel über neue digitale Modelle der Zusammenarbeit, die im Zeitalter des Fern- und Hybridlernens unerlässlich sind, um interaktive und ansprechende Bildungserfahrungen zu schaffen. Die Erkenntnisse spiegeln den Ansatz der IU wider, den Fernunterricht durch innovative Technologie neu zu definieren.

AMBA & BGA Conference, Prag/Tschechien (20.–21. Juni 2024)

Thema: „*Pioneering a Study Buddy*“

Die AMBA & BGA Conference bringt Führungskräfte von Business Schools zusammen, um über Innovationen in der Managementausbildung zu sprechen. Prof. Dr. Kunal Saigals Vortrag über die Entwicklung von KI-gestützten Lernwerkzeugen machte deutlich, dass diese personalisierte Lernerfahrungen fördern und Bildung effektiver und zugänglicher machen.



QS Summit Europe 2024, Barcelona/Spanien (11.–12. Juli 2024)

Thema: „*Syntea as our AI enabled study buddy*“

Knapp 500 Teilnehmende sprachen über die Zukunft der europäischen Hochschulbildung. Prof. Dr. Kunal Saigal stellte den KI-gestützten IU Lernbuddy Syntea vor und zeigte, wie dieser zur Verbesserung der Studienleistung beiträgt: KI in der Bildung verändert die Art und Weise, wie Studierende mit Lernmaterialien umgehen, und macht die Bildung anpassungsfähiger an individuelle Bedürfnisse.



Triple E Awards/ACEEU Europe-Africa-Forum, Lissabon/Portugal (18.–20. September 2024)

Thema: „*AI in Higher Education: A New Way of Learning*“

Bei den Triple E Awards ging es um das Thema Entrepreneurship im Bildungsbereich. Sofia Pereira, Senior Projektmanagerin im Bereich Internationales an der IU, sprach über das transformative Potenzial von KI in der Hochschulbildung: Die Integration von KI in die Hochschulsysteme wird die Lern- und Lehrmethoden neu definieren.

ICEF Higher Education Conference, London/Vereinigtes Königreich (23.–25. September 2024)

Thema: „*Beyond the ‚Big Four‘: Alternative destinations and the growing competition for global talent*“

Die ICEF-Hochschulkonferenz, eine der weltweit wichtigsten Hochschulkonferenzen und -messen, befasste sich mit dem globalen Wettbewerb bei der Anwerbung von Studierenden. Prof. Dr. Florian Hummel sprach über die „Big Four“ und unterstrich die zunehmende Bedeutung alternativer Studienstandorte bei der Gewinnung globaler Talente.

WO VULKANE AUF PLANETENFORSCHUNG TREFFEN:

DIE PETRAS VULCANO SUMMER

SCHOOL 2024

Die PETRAS (**P**lanetology, **E**xploration, **T**errestrial analogs, **R**obotics, **A**strobiology, **S**pectroscopy) Vulcano Summer School 2024 wurde von Prof. Dr. Janki Dodiya, Professorin für Augmented/Virtual Reality und Human Computer Interaction an der IU Internationalen Hochschule (IU), mitorganisiert und brachte Studierende und Expert:innen für Planetenwissenschaften zusammen. Die Veranstaltung fand auf den Äolischen Inseln nördlich von Sizilien statt. Sie bot praktische, interdisziplinäre Erfahrungen und zeigte reale Anwendungsmöglichkeiten. Studierende der IU nahmen an Vorlesungen, Exkursionen, Datenerhebungen und Feldforschung teil.

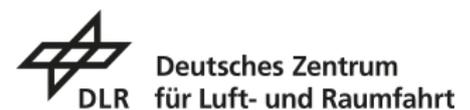
Die PETRAS Vulcano Summer School 2024 fand vom 12. bis 20. Juni 2024 auf der italienischen Insel Vulcano statt und gab Studierenden sowie Expert:innen die Möglichkeit, gemeinsam die Verbindung zwischen Planetenforschung und den vulkanischen Umgebungen der Erde zu erforschen. Die Insel Vulcano ist ein natürliches Labor mit aktiven vulkanischen Dampfaustrittsstellen und einer vielfältigen Geologie. Sie bildet die Bedingungen auf dem Mond, dem Mars und der Venus ab und ist somit ein idealer Ort, um Instrumente, Rover und Datenverarbeitungstechniken für Weltraummissionen und interdisziplinäre Planetenerkundungen zu testen.

Die Veranstaltung war eine gemeinsame Initiative der Universität Perugia/Italien, der TU Bergakademie Freiberg, der Universität Leiden/Niederlande, des European Astrobiology Institute, des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz, verschiedener Abteilungen des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) sowie der IU Internationalen Hochschule. Das Programm richtete sich an Doktorand:innen, Studierende und PostDocs. Etwa 90 Teilnehmende arbeiteten Seite an Seite mit Expert:innen in den Bereichen Planetologie, Vulkanologie, Astrobiologie, Spektroskopie, Robotik und Exploration.

Mit finanzieller Unterstützung durch die IU nahmen vier IU Studierende an allen neun Tagen der Summer School aktiv teil. Begleitet wurden sie von Prof. Dr. Janki Dodiya, die die Veranstaltung mitorganisierte und in einem Vortrag mit dem Titel „Virtual Reality and Augmented Reality: potential applications for Geospatial Data Analysis“ über mögliche Anwendungen für Augmented und Virtual Reality für die Geodatenanalyse sprach.

Das Programm umfasste Vorträge von Expert:innen, geführte Exkursionen wie beispielsweise eine Exkursion zum Krater La Fossa, Diskussionen über das Leben in extremen Umgebungen und praktische Aktivitäten wie Spektroskopie-Vorführungen oder die Erhebung von Geodaten mit Drohnen und Robotertechnik. Die abendliche Sternbeobachtung regte zu Diskussionen über planetarische Missionen und Himmelskörper an. Die IU Studierenden konnten dabei wertvolle Kenntnisse und Erfahrungen sammeln – zwei von ihnen fanden dabei Inspiration, ihre Bachelorarbeiten in Augmented und Virtual Reality unter der Leitung von Prof. Dr. Janki Dodiya in Zusammenarbeit mit dem DLR School Lab Berlin zu verfassen. Die Beteiligung an der Summer School zeigt das Engagement der IU für

interdisziplinäre Bildung und unterstrich ihre Rolle bei der Förderung von Wissen und der Ausbildung zukünftiger Wissenschaftler:innen in verschiedenen Bereichen.



AWARDS UND RANKINGS

Im Studienjahr von Oktober 2023 bis September 2024 hat sich die IU Internationale Hochschule (IU) aktiv an einer Vielzahl von Anerkennungen und Rankings beteiligt, die zur Festigung der Hochschule in der globalen akademischen Gemeinschaft beigetragen, den Weg für wichtige akademische Kooperationen und Partnerschaften geebnet und Möglichkeiten für Vorträge eröffnet haben. Die folgenden Auszeichnungen stellen eine Auswahl dar.

QS Stars: Online Learning

Zum zweiten Mal in Folge wurde die IU mit einer **5-Sterne-Bewertung**, einer Punktzahl von 90/100, aus dem QS Stars-Bewertungssystem ausgezeichnet, insbesondere für hervorragende Leistungen im Bereich Online-Lernen, Lehrmethoden, Dienstleistungen und Unterstützung der Studierenden. Im November 2023 wurde die IU vom Hochschulanalyse-Unternehmen Quacquarelli Symonds (QS), dem weltweit größten globalen Hochschulnetzwerk, in mehreren Bereichen untersucht; dazu zählten das Engagement von Studierenden und Lehrkräften, die Interaktion der Studierenden, die Dienstleistungen und Technologien für Studierende, die Bewerbungen pro Einschreibung, das Engagement für das Online-Lernen und die Erfolgsbilanz.

QS Online MBA Ranking 2024

Zum zweiten Mal nahm die IU am renommierten QS Online MBA Ranking teil, erreichte eine Platzierung **unter den 100 besten Hochschulen weltweit** und sicherte sich den 31. Platz in Europa, dem Nahen Osten und Afrika. In diesem Ranking werden zentrale Aspekte und Abschlussstatistiken bewertet, die sich auf die Beschäftigungsfähigkeit, die Unterrichtserfahrung, das Unterrichtsprofil sowie die Lehre konzentrieren. Für das MBA-Programm, das auf die sich

wandelnden Anforderungen des globalen Geschäftsumfelds zugeschnitten ist, erreichte die IU den **11. Platz weltweit im Bereich Class Profile** und den **31. Platz im Bereich Class Experience**.

QS Reimagine Education Awards 2023

Die QS Reimagine Education Awards zeichnen transformative und innovative Bildungstechnologien und -ansätze in 17 verschiedenen Kategorien aus. Unter den über 1.200 eingegangenen Bewerbungen reichte die IU zwei Projekte ein: die Study Abroad Alliance, die für den „Power of Partnerships Award“ nominiert wurde, sowie den KI-Lernbuddy Syntea, der für die Kategorie „Best Use of Generative AI“ nominiert wurde. Die IU wurde daraufhin eingeladen, auf der QS Reimagine Education Conference, die vom 11. bis 13. Dezember 2023 von der Khalifa University in Abu Dhabi/Vereinigte Arabische Emirate veranstaltet wurde, einen Vortrag zum Thema „AI for Synthetic Teaching and Media Production“ zu halten.

World University Ranking for Innovation 2024

Die IU beteiligte sich am World University Ranking for Innovation (WURI) 2024, einem besonderen Ranking, das für seinen qualitativen Bewertungsansatz bekannt ist, der sich von den typischen quantitativen Kennzahlen abhebt. WURI umfasst

6 Zielkategorien und 13 Unterkategorien. In der diesjährigen Ausgabe hat die IU den **8. Platz weltweit in der Kategorie „Generative AI Application“** belegt.

PIEoneer Awards 2024

Die PIEoneer Awards, eine Initiative von The PIE News, heben führende Institutionen im internationalen Bildungswesen hervor, die die Grenzen bei der Anhebung von Bildungsstandards und der Neudefinition der internationalen Studienerfahrungen erweitern. Das Projekt der IU, das Oxford Certificate Programme in Zusammenarbeit mit dem Worcester College der University of Oxford/Vereinigtes Königreich, wurde als **Finalist für die Auszeichnung „Study Abroad and Exchange Experience of the Year“** nominiert.

ACEEU Triple E Awards 2024

Für den gesellschaftlichen Impact über Lehre und Forschung hinaus wurde die IU vom Accreditation Council for Entrepreneurial and Engaged Universities (ACEEU) als **Finalist in der Kategorie „Innovative and Entrepreneurial University of the Year“** ausgezeichnet. Zusätzlich bekam die IU den **People's Choice Award** verliehen und wurde eingeladen, beim ACEEU Europe-Africa-Forum, das vom 18. bis 20. September 2024 an der NOVA University in Lissabon/Portugal stattfand, einen Vortrag zum Thema „AI in Higher Education: A New Way of Learning“ zu halten.

ORGANISATION

UND STRUKTUR



TRANSFORMATION DER PROZESSLANDKARTE:

AUF DEM WEG ZU MEHR

EFFIZIENZ UND TRANSPARENZ

Die IU Internationale Hochschule (IU) hat ihre Prozesslandschaft grundlegend optimiert: Die neue grafische Prozessdarstellung in der BPMN-Notation (Business Process Model and Notation) sorgt für mehr Effizienz und Durchblick. Durch die Umstellung wurden Prozesse konsolidiert, Zuständigkeiten klarer definiert und mit Hilfe von Schulungen das Prozesswissen in der Organisation gesteigert.

Die Hochschule hat im vergangenen Jahr ein großes Projekt zur Optimierung ihrer Prozesslandschaft im Qualitätsmanagementsystem (QMS) abgeschlossen. Die Prozesse im Qualitätsmanagementsystem (QMS) dienen nicht als detaillierte Arbeitsanweisungen, sondern vielmehr als Richtlinien und verbindliche Rahmenbedingungen. Auf übermäßige Details soll bewusst verzichtet werden, um den Fokus auf die wesentlichen Abläufe zu legen. Diese Fokussierung war eines der wesentlichen Ziele der nun abgeschlossenen Optimierung.

„Die Anforderungen an eine zeitgemäße Hochschulorganisation sind hoch: verbindlich und gleichzeitig agil, innovationsfördernd und partizipativ sind nur einige der stetig wachsenden Ansprüche. Mit der neuen Prozesslandschaft schaffen wir klare Strukturen für eine solche Organisation und stärken dabei die Qualität in allen Bereichen der Hochschule“, erläutert Prof. Dr. Anastasia Hermann, Prorektorin Qualität der Lehre an der IU. In dem umfassenden Projekt wurden die bisherigen tabellarischen Prozessdarstellungen in ein standardisiertes, grafisches Format überführt und die gesamte Prozesslandkarte neu strukturiert. Dabei ging es nicht nur um die Umstellung auf die BPMN 2.0-Prozessnotation, sondern auch um eine Konsolidierung der Prozesse und deren Anpassung an die aktuellen Bedürfnisse der Hochschule.

Mit der Einführung der BPMN-Modelle wurden die Prozesse grafisch visualisiert, wobei ihre Zusammenhänge und Abläufe deutlich klarer und transparenter dargestellt werden konnten. Die grafisch unterstützte standardisierte Notation erleichtert es, komplexe Abläufe zu erfassen und die Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Prozessschritten besser zu verstehen. Gleichzeitig wird der Interpretationsspielraum reduziert, was die Verständlichkeit erhöht. Die einheitliche

Darstellungsweise sorgt außerdem dafür, dass Prozesse über verschiedene Abteilungen hinweg konsistent und vergleichbar bleiben. Auch die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten innerhalb der einzelnen Prozesse werden durch die BPMN-Darstellung klarer.

„Durch die zusammengeführte und optimierte Prozessgestaltung konnten wir nicht nur die Transparenz erhöhen, sondern auch den Informationsfluss innerhalb der Hochschule wesentlich verbessern,“ erklärt die Qualitätsmanagementbeauftragte der IU Janina Belz.

„Ein zentrales Ziel war unter anderem, komplexe Prozesse zu standardisieren und ihre Zugänglichkeit zu erhöhen, um den Informationszugang effizienter und zielgerichteter zu gestalten.“

Ein bedeutender Erfolg der Transformation war dabei die Reduzierung der Prozessanzahl. Die klarere Darstellung ermöglichte es, Prozesse zusammenzuführen und überflüssige oder redundante Einzelschritte zu eliminieren. So konnten mehr als 100 Prozesse ohne Informationsverlust konsolidiert werden. Um das Prozesswissen in der Organisation zu stärken, bietet die Hochschule seit 2024 in ihrem internen Schulungssystem „LearningHub“ eine Schulung zum Thema „Prozessmanagement mit BPMN“ an. In dieser Schulung können die Teilnehmenden umfassende Kenntnisse zur effektiven Erfassung und Modellierung von Geschäftsprozessen erwerben. Darüber hinaus erhalten sie wertvolle Einblicke in die Nutzung des Prozessmanagementsystems BIC Process Design. Damit wird eine solide theoretische und praktische Grundlage für effektives Prozessmanagement an der Hochschule geschaffen.

INNOVATIVER BIBLIOTHEKS- SERVICE DANK FOLIO

Im Herbst 2023 startete die IU Internationale Hochschule (IU) den Livebetrieb der FOLIO-Bibliotheksserviceplattform. Unterstützt durch die Implementierungsservices von EBSCO Information Services hat die IU ihr System erfolgreich umgestellt und ist damit die erste und größte Hochschule in Deutschland, die die Bibliotheksserviceplattform FOLIO vollständig auf Grundlage der Hosting- und Supportservices von EBSCO nutzt.

Die IU verfolgt das Ziel, Menschen weltweit Zugang zu personalisierter Bildung zu ermöglichen, um mehr Bildungsgerechtigkeit zu schaffen. Dank des Einsatzes von digitalen sowie modernsten KI-Lösungen können sich Studierende jederzeit und von überall aus weiterbilden.

EBSCO unterstützt durch seine FOLIO-Services ebenfalls das Ziel der Förderung integrativer, globaler und barrierefreier Bildungsmöglichkeiten durch die Bereitstellung optimierter und innovativer Workflow-Lösungen. Diese helfen der IU bei der Anpassung an die sich ständig weiterentwickelnden Bedürfnisse ihrer Endnutzer:innen.

Ulrike Wunder, Direktorin der Library and Information Services der IU, sagt, dass die offene, innovative Technologie von FOLIO sich perfekt in die vorhandene, facettenreiche Bibliotheksinfrastruktur einbettet und ihnen die Tools bietet, die sie als Library and Information Services der Zukunft benötigen würden. „Durch die Aufnahme von FOLIO in unsere bestehende, digitale Library können wir eine reibungslose Einbettung in die hochschuleigene Infrastruktur garantieren und entsprechend unserer Wünsche und Anforderungen einsetzen. Die Bibliothek der IU kombiniert und unterstützt die herausragende Expertise ihrer Mitarbeitenden mit intelligent eingesetzter Technologie. FOLIO bietet mit seinem offenen System und der großen Community, die an der Entwicklung arbeitet, umfangreiche Flexibilität und alle Voraussetzungen für den weiteren Ausbau von Innovation der Library and Information Services. Wir freuen uns, jetzt mit FOLIO Zugriff auf ein Dashboard zu besitzen, das es durch Datenanalysen ermöglicht, klare, faktenbasierte Entscheidungen zu treffen.“

Fred Wiltenburg, Vice President of Sales für die D-A-CH- und Benelux-Region bei EBSCO Information Services, sagt, dass die globale Erweiterung von FOLIO den Bibliotheken auf der ganzen Welt neue Möglichkeiten eröffnet. „Die stetig wachsende internationale FOLIO-Community arbeitet an Lösungen,

von denen viele Bibliotheken mit den unterschiedlichsten Arbeitsabläufen profitieren können. Diese grundsätzlich kollaborative und transparente Gemeinschaft bietet Bibliotheken diverse Einflussmöglichkeiten und ermöglicht ihnen die innovative Freiheit, um genau die Lösungen zu schaffen, die sie benötigen.“

Zusätzlich zu FOLIO via EBSCO nutzt die IU folgende Produkte, um das gesamte Spektrum der Arbeitsabläufe der IU Bibliothek und die Recherche der Endnutzer:innen optimal zu unterstützen: EBSCO Discovery Service™, Full Text Finder, OpenAthens sowie eine Vielzahl von Volltextdatenbanken und EBSCO eBooks™.

Über EBSCO Information Services

EBSCO Information Services (EBSCO) ist führender Anbieter für die Bereitstellung von Online-Rechercheinhalten und Suchtechnologien für wissenschaftliche, schulische und öffentliche Bibliotheken, Gesundheitseinrichtungen und medizinische Institutionen sowie Unternehmen und staatliche Institutionen auf der ganzen Welt. EBSCO bietet Zugang zu Inhalten und Ressourcen, um die Informationsbedürfnisse der Nutzer:innen und Institutionen sowie deren Anforderungen für optimierte Arbeitsabläufe zu erfüllen: von der Recherche über den Erwerb und die Verwaltung von Inhalten, Services für Zeitschriftenabonnements und Discovery-Services bis hin zu Tools für das E-Learning, die Aus- und Weiterbildung, für Forschung und Entwicklung sowie die klinische Entscheidungsunterstützung und Patientenversorgung.

VERÄNDERUNGEN IM REKTORAT UND BEI DEN FACHGEBIETSLEITUNGEN



Neue Prorektorin Fernstudium

Auf Vorschlag des Rektors und im Einvernehmen mit dem Senat wurde **Prof. Dr. Michaela Moser**, IU Professorin für Personalmanagement am Standort Düsseldorf, Ende November 2023 als Prorektorin Fernstudium bestellt. Zuvor hatte sie die Funktion bereits für ein halbes Jahr als kommissarische Prorektorin inne.

Neue Fachgebietsleitungen

Im Jahr 2024 fanden in fünf der neun Fachgebiete die alle zwei Jahre stattfindenden Wahlen zur Fachgebietsleitung statt. Die langjährigen Fachgebietsleitungen Prof. Dr. Ralf Kneuper (IT & Technik), Prof. Dr. Gabriele Schuster (Marketing & Kommunikation) und Prof. Dr. Stephanie Rödel (Human Resources) traten nicht erneut zur Wahl an. Als ihre Nachfolger:innen wählten die Fachgebiete Prof. Dr. Moustafa Nawito (IT & Technik), Prof. Dr. Lars-Peter Linke (Marketing & Kommunikation) sowie Prof. Dr. Maja Störmer (Human Resources). Über ihre Wiederwahl konnten sich Prof. Dr. Stephan de la Rosa (Sozialwissenschaften) und Prof. Dr. Peter Neumann (Hospitality, Tourism & Event) freuen. Die Wahlen wurden erstmals vom Team Academic Administration durchgeführt, das die Aufgabe von der Stabsstelle Hochschulentwicklung übernommen hat.



ENGAGEMENT



CULTURE OF EVERYONE®:

IU INTERNATIONALE HOCHSCHULE STARTETE KAMPAGNE FÜR VIELFALT, TOLERANZ UND DEMOKRATIE

In der aktuellen gesellschaftlichen Lage steht die IU Internationale Hochschule (IU) fest für die unabdingbaren Werte von Toleranz, Demokratie und eine Kultur, die alle Menschen einschließt. Innerhalb der IU werden diese Werte als „Culture of Everyone“® seit Beginn ihrer Gründung vor mehr als 20 Jahren von Studierenden und Mitarbeitenden gleichermaßen gelebt. Sie gemeinsam machen sich auch außerhalb der Hochschule stark für eine offene, respektvolle und vielfältige Gesellschaft.

„Eine Culture of Everyone ist an der IU nicht nur ein Slogan, sondern ein Versprechen – an unsere Studierenden, unsere Mitarbeitenden und unsere gesamte Gemeinschaft. Wir glauben, dass Bildung ein mächtiges Instrument ist, um Brücken zu bauen, Horizonte zu erweitern und ein Umfeld zu schaffen, in dem jede und jeder die Möglichkeit hat, sein Potenzial voll auszuschöpfen. Wir wollen gemeinsam für eine inklusive und aufgeschlossene Zukunft eintreten“, so Dr. Carmen Thoma, Chief Operating Officer der IU auf LinkedIn, eine von vielen IU Stimmen, die in den sozialen Netzwerken ihre ganz persönlichen Geschichten und Gedanken zum Ausdruck brachten.

Der von der IU geschützte Begriff Culture of Everyone® steht für eine Unternehmenskultur, die von Vielfalt, Offenheit, Toleranz und Respekt lebt. Mehr als 130.000 Menschen aus der ganzen Welt studieren an der größten Hochschule Deutschlands, und mehr als 4.000 Menschen aus über 87 Nationen arbeiten hier. Jede und jeder einzelne von ihnen spielt eine wichtige Rolle, um eine Kultur zu bewahren, in der sich alle sicher, gehört und toleriert fühlen. Dies ist auch die wesentliche Basis für die Mission der IU, Menschen weltweit mit personalisierter Bildung zu befähigen, indem sie Barrieren zur Hochschulbildung abbaut.

Social Media-Kampagne zur Stärkung der Demokratie

Um zu zeigen, wie wichtig ein offenes und respektvolles Arbeits- und Lebensumfeld ist, initiierte die IU im Februar 2024 eine Mitmach-Kampagne in den sozialen Medien. Immer mehr IU Mitarbeitende veröffentlichten Bilder oder



Textbeiträge mit dem Hashtag #CultureOfEveryone und erzählten, aus welchen persönlichen Gründen diese so bedeutsam für sie ist. Die IU lud auch jede und jeden außerhalb der Hochschule ein, sich dieser Aktion zur Stärkung der Demokratie anzuschließen.

Dr. Sven Schütt, Chief Executive Officer der IU, startete die Aktion in einem LinkedIn-Aufruf. In einem klaren Statement machte er die Haltung der IU gegenüber Intoleranz, Rassismus und jeder Art von Bedrohung der Demokratie deutlich:

„Wir alle tragen eine Verantwortung für eines der wertvollsten Geschenke, das wir oft als selbstverständlich erachten: unsere Demokratie. Doch in unserer heutigen Welt, in der fremdenfeindliche und totalitäre Tendenzen an Boden gewinnen, dürfen wir nicht wort- und tatenlos bleiben. Wir, als Deutsche, tragen aufgrund unserer Geschichte eine besonders gewichtige Verantwortung. Wir haben gesehen, wohin Hass und Intoleranz führen können. Unser Land hat sich von einer sehr dunklen Vergangenheit und Schuld erhoben, um für Hoffnung, Toleranz und ein friedliches Zusammenleben einzustehen. Diesen Weg müssen wir entschlossen weitergehen.“

Toleranz und Völkerverständigung sind die Grundpfeiler, auf denen unser Wohlstand ruht. Sie ermöglichen uns, Vielfalt als Stärke zu begreifen, Neues zu lernen und uns stetig weiterzuentwickeln. In einer Welt, die immer stärker vernetzt ist, in der Bildung und Wissen keine Grenzen kennen, ist es unabdingbar, dass wir offen bleiben für andere Kulturen, Ideen und Perspektiven. Diese Offenheit ist der Kern unserer Mission und Vision der IU.

Wir wollen Zugang zu Bildung demokratisieren. Dies ist nur in einer offenen und toleranten Demokratie möglich. Gleichzeitig wird Toleranz zum Verbrechen, wenn sie dem Bösen gilt, wie Thomas Mann uns Deutsche ermahnte. Jeder von uns kann diese Botschaft nicht nur teilen, sondern auch im Alltag aktiv leben.

Es geht nicht nur darum, Worte zu verbreiten, sondern auch darum, jeden Tag für unsere demokratischen Werte einzustehen. Wir können im Freundes-, Bekannten- oder Kolleg:innenkreis für unsere Meinung eintreten, wenn Intoleranz oder undemokratische Überzeugungen anklingen. Wir alle haben eine Stimme – nutzen wir sie, um unsere Gesellschaft zu stärken und unsere Zukunft und die Zukunft unserer Kinder zu sichern. Ich wünsche mir, dass angesichts der Gefahren für unsere Demokratie, für Vertrauen, für Toleranz viele diesen Aufruf teilen.“



Weitere Initiativen für Vielfalt und Toleranz

Für ihre an Chancengleichheit und Vielfalt orientierte Personal- und Organisationspolitik erhielt die IU im Oktober 2022 das TOTAL E-QUALITY-Prädikat. Die IU unterstützt zudem die 2024 in Thüringen, dem Hauptsitz der IU, gestartete Initiative „Weltoffenes Thüringen“ und ist Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt, durch die sie sich seit 2019 ganz offiziell für ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld einsetzt. Basierend auf ihren Bildungsgrundsätzen hat die IU mehrere eigene Initiativen gestartet, um Studierende nachhaltig zu fördern und zu befähigen. So zum Beispiel:

- Im Jahr 2022 vergab die IU rund 5.000 Stipendien an Studierende aus Entwicklungsländern; ein Anstieg von etwas mehr als 60 Prozent gegenüber dem Vorjahr.
- Mit der Study Access Alliance fördert die IU Studierende in afrikanischen Ländern und sucht fortlaufend weitere Bildungs- oder finanzielle Partner.
- Die IU bietet spezielle Stipendien für Menschen mit Beeinträchtigungen, Alleinerziehende und Berufswechsler:innen an, darunter das „Women in Tech“-Programm zur Förderung von Frauen in IT- und Technik-Berufen.
- Durch vielfältige Einstiegsmöglichkeiten ermöglicht die IU vielen Menschen ohne klassische Hochschulzugangsberechtigung ein Studium. Der Anteil der Studienanfänger:innen an der IU ohne Abitur ist siebenmal höher als im Bundesdurchschnitt, 70 Prozent der IU Studierenden kommen aus Familien ohne akademischem Hintergrund.
- Als erste Hochschule in der Europäischen Union ist die IU Mitglied der UNESCO Global Education Coalition, die Studierenden in Krisensituationen Zugang zu relevanten Fächern und Credits ermöglicht.
- Die IU bietet mit inklusionsfreundlichen Studienformaten individuelle Weiterbildungschancen und stattet Menschen mit Studiengängen wie Nachhaltiges Management mit Wissen und Methoden für eine nachhaltige Zukunft aus.

Mehr Information über die Unternehmenskultur der IU unter: iu-careers.com/kultur

IU STUDENT JUSTIN IRABOR SPRICHT ÜBER SEINE ERFAHRUNGEN MIT KÜNSTLICHER INTELLIGENZ



KI-Engineer, Künstler, Fernstudent: Justin Irabor macht nicht nur ein Fernstudium, er arbeitet auch im Synthetic Teaching Department der IU Internationalen Hochschule (IU). Im Gespräch erzählt er von seinen Erfahrungen mit Künstlicher Intelligenz (KI).

IU: Justin, was liebst Du an KI?

Justin: Vor allem liebe ich an KI, wie überraschend die Fortschritte in den letzten Jahren waren. In den letzten drei Jahren wurden alle Vorhersagen und Annahmen über KI neu kalibriert. Früher war KI vielversprechend, erforderte aber zu viel Handhabung. Die Art der Datenverarbeitung, die man von KI erwartete, war nicht beeindruckend, aber vielversprechend. Und jetzt haben wir diesen großen Sprung gemacht, und es ist ein sehr beeindruckendes Gebiet geworden. Wir haben Produkte, die die Verbraucher:innen erreichen. Aber niemand muss über die zugrundeliegende Technologie nachdenken. Und jetzt hat man große Sprachmodelle direkt in die Hände der Menschen gegeben, und sie können zum ersten Mal sehen, wie unheimlich nah simulierte Intelligenz an menschliche Intelligenz herankommen kann. Die Arbeit in der KI gibt mir jeden Tag die Möglichkeit, über etwas zu staunen.

Du bist selbst Student. Wie nutzt Du den KI-Lernbuddy Syntea?

Justin: Ein wesentlicher Aspekt, warum ich mich an der IU beworben habe, war, dass Syntea Zugang zu genauso viel Kontext hat wie ich. Vorher hätte ich nicht erwartet, wie mächtig und nützlich Syntea für mich sein könnte. Aber Syntea kann meine Lehrbücher lesen. Sie versteht meine akademischen Ziele. Sie bietet mir ein individuelleres und maßgeschneiderteres Lernerlebnis als die Arbeit mit einem normalen Modell. Und je mehr ich im Laufe des Kurses Fortschritte mache, desto mehr weiß Syntea,

wie weit ich gekommen bin. Und nun als jemand, der an Syntea arbeitet: Wir haben es so gemacht, dass Syntea weiß, wann Du bereit bist, eine Prüfung abzugeben, weil sie verfolgt, was Du weißt. Sie ist also nicht nur eine Studienassistentin, sondern auch eine Erfolgsassistentin in dem Sinne, dass sie Dir eine Bewertung gibt und Deinen Wissensstand im Vergleich zu Deinen Kurszielen testet.

Wie können sich die Studierenden an die Nutzung von Syntea gewöhnen?

Justin: Wenn Du mit LLMs interagierst, ist es das Beste, sie viel zu benutzen. Dann bekommst Du ein Gefühl dafür, wie sie funktionieren. Wir versuchen, es den Leuten leicht zu machen, die richtigen Antworten zu erhalten. Wenn Du zum Beispiel eine Frage zu Deinem Kursbuch hast, kann Syntea die Antwort direkt aus Deinem Kursbuch holen, da sie das Buch selbst lesen kann. Und zweitens kann sie den Lehrenden, der für die Lektionen zuständig ist, bitten, die Antwort zu überprüfen, damit Du nicht in die Irre geführt wirst. Das sind zwei Ebenen der Ursprungs- und Qualitätskontrolle, um sicherzustellen, dass die Qualität der Antworten, die Du von LLMs erhältst, ausgezeichnet ist.

Du hast persönlich Dein eigenes KI-System erstellt. Was würdest Du sagen, war die größte Herausforderung des Prozesses?

Justin: Als ich meinen Assistenten erstellte, waren wir noch nicht bei GPT 3.5. Wenn Du versuchst, ein GPT 3.5 und höher Modell in die Irre zu führen, wird

es Dich darauf hinweisen und sagen, dass das nicht stimmt. Frühere Modelle konnten das nicht. Zur Zeit meiner KI-Kurse versuchte ich absichtlich, das Modell in die Irre zu führen. Es hatte Zugang zu allen meinen Lernmaterialien und würde trotzdem sagen, ja, Du hast recht. Also musste ich explizitere Eingaben machen, bei denen ich dem Modell eine Frage gab, es eine Antwort erstellen ließ, dann eine irreführende Antwort kontrollieren ließ und es dann bat, die beiden zu vergleichen. Es war ein vierstufiger Prozess anstatt eines einstufigen Prozesses, der das Modell zum Denken zwang. Wir machen heutzutage immer weniger davon, weil Modelle viel intelligenter geworden sind. Aber das war meine größte Herausforderung.

Wie, glaubst Du, sieht die Zukunft von KI aus?

Justin: Wenn ein signifikanter Teil des Internets aus synthetischen Videos, Texten und Audiodateien besteht, dann trainierst Du ein Modell auf synthetischen Daten. Es kommt zu dem Punkt, an dem die Qualität abnimmt; sie wird nicht immer origineller. Deshalb müssen wir einen neuen Mechanismus entwerfen, durch den Modelle die Art von originalem Denken erreichen können, die Menschen haben. KI-Modelle sind intelligent und manchmal können sie so tun, als hätten sie originales Denken. Aber es ist immer noch, denke ich, eine Nachahmung menschlicher Originalität. Das müssen wir überwinden.

Vielen Dank für das Interview.

KI-LERNBUDDY DER

IU INTERNATIONALEN HOCHSCHULE

MEHRFACH AUSGEZEICHNET

Die Lern-Innovation Syntea der IU Internationalen Hochschule (IU) revolutioniert die Hochschulbildung und erhält Awards für den Beitrag zu auf Künstlicher Intelligenz (KI) gestützter und personalisierter Bildung. Der German Mittelstand e.V. verleiht der KI-Lösung den GM Innovation Award 2024. Der Global EdTech Award 2024 zeichnet Syntea in der Kategorie „Best AI Integration“ aus.

Wie man mithilfe von KI Bildung auf ein völlig neues Niveau heben kann, beweist der von der IU entwickelte KI-Lernbuddy Syntea. Er ist seit Mitte 2023 in nahezu allen Online-Kursen der IU als persönlicher Lernassistent im Einsatz und gestaltet das Lernen effektiver, schneller und nachhaltiger. Die fortschrittliche Nutzung von KI-Technologien und der bedeutende Beitrag, den Syntea zur Personalisierung und Demokratisierung von Bildung leistet, erhalten sowohl nationale als auch internationale Anerkennung, wie die zwei jüngsten Auszeichnungen zeigen:

GM Innovation Award

Der German Mittelstand e. V. verlieh der KI-Lösung Syntea den GM Innovation Award 2024. Der Award wird vom German Mittelstand e.V. an inspirierende Innovationen von Unternehmer:innen vergeben. In die Bewertung fließen unter anderem der Innovationsgrad, die Risikobereitschaft sowie der wirtschaftliche, ökologische und soziale Impact ein. Die Preisverleihung fand im Rahmen des GM Summer Summit '24 am 8. Juli 2024 in München statt.

Global EdTech Award

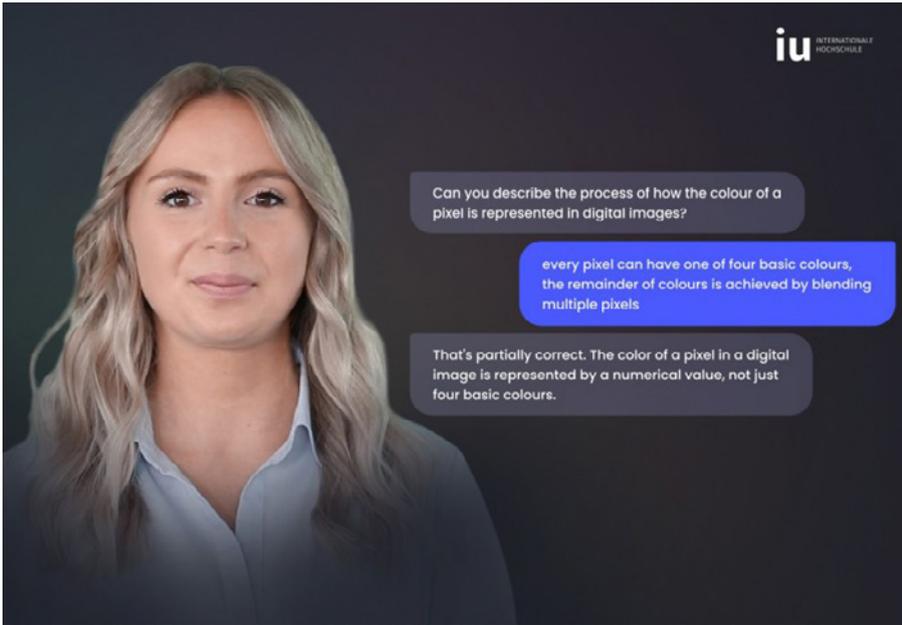
Die IU erhielt für Syntea den britischen Global EdTech Award 2024 in der Kategorie „Best AI Integration“. Mit den Global EdTech Awards werden weltweit führende EdTech-Unternehmen, -Produkte und -Projekte für ihren Beitrag zur digitalen Bildung ausgezeichnet. Die IU erhielt den Preis für die beste KI-Integration. Die Verleihung fand am 20. Juni 2024 in London statt.



Individuell zugeschnittene Lernerfahrungen mit Syntea

„Syntea ist ein bedeutender Schritt in unserer Mission, Bildung zugänglicher und personalisierter zu gestalten. Durch den sinnvollen Einsatz modernster KI können wir unseren Studierenden eine individuell auf sie zugeschnittene Lernerfahrung bieten, die in der bisherigen Hochschulbildung so nicht möglich war“, sagt Dr. Sven Schütt, Chief Executive Officer der IU. „Die Auszeichnungen sind für uns eine echte Wertschätzung und bekräftigen unser Engagement, die Bildungslandschaft durch innovative Technologie- und Lernansätze zu transformieren sowie Menschen weltweit auf die Anforderungen des neuen KI-Zeitalters vorzubereiten.“

Der Erfolg von Syntea basiert auf der intensiven Zusammenarbeit zwischen Bildungsexpert:innen, KI-Profis und Technologieentwickelnden an der IU, geleitet von Quintus Stierstorfer, Director Synthetic Teaching an der IU. Syntea nutzt neueste technische Sprachmodelle und wird stetig weiterentwickelt.



Studierende profitieren von einer interaktiven, dialogbasierten und dynamischen Lernumgebung, die sie auf ihrem Weg zum erfolgreichen Hochschulabschluss unterstützt.

Die IU hat sich in den letzten Jahren als führende Institution in der Integration von Technologie in den Bildungssektor etabliert. Mit einer breiten Palette an Online-Studiengängen, einem starken Fokus auf digitale Lernmethoden sowie zuletzt durch die Gründung der **IU Copilot School featuring Microsoft** hat die IU den Bildungsmarkt revolutioniert und setzt neue Maßstäbe für die Zukunft des Lernens.

Über Syntea

Syntea ist ein KI-gestützter Lernbuddy, der von der IU Internationalen Hochschule speziell für die Bedürfnisse ihrer Studierenden entwickelt wurde. Er unterstützt die Studierenden individuell beim Erreichen ihrer Lernziele, indem er sich dem jeweiligen Lerntempo und -rhythmus anpasst, den Lernfortschritt kontinuierlich verfolgt und hilft, Wissenslücken zu identifizieren und zu schließen.

Syntea bietet vier Hauptfunktionen: Erstens identifiziert Syntea Stärken und Schwächen der Studierenden. Zweitens können Studierende rund um die Uhr verlässliche Antworten auf Fachfragen zu bestimmten Kursen bekommen. Drittens können sich die Studierenden gezielt auf Prüfungen vorbereiten und erhalten direkt personalisiertes Feedback. Schließlich führt Syntea einen interaktiven Dialog mit den Studierenden und stellt immer neue Rückfragen, die so lange fortgesetzt werden, bis der Lernstoff vollständig verstanden ist.

Syntea bietet jedoch mehr als nur KI-Fähigkeiten: Als Mischung aus Tutor und Mentor passt sich der personalisierte Avatar den individuellen Präferenzen der Lernenden an. Zukünftig wird es möglich sein, Syntea per Sprachbefehl zu steuern.

Weitere Informationen zu Syntea unter: www.iu.de/syntea

NACHHALTIGKEIT DURCH BILDUNG:

IU GROUP ERHÄLT

B CORP-ZERTIFIZIERUNG

Certified



Corporation

Die IU Group, Muttergesellschaft der IU Internationalen Hochschule (IU), erhielt Ende 2023 von der unabhängigen Non-Profit-Organisation B Lab die B Corp-Zertifizierung für ihre hohen sozialen, ökologischen Leistungen, Transparenz und ihr ganzheitlich nachhaltiges Handeln. Die B Corp-Zertifizierung erfolgte nach einer intensiven Prüfung der Unternehmensstrukturen und der gesamten sozialen und ökologischen Performance.

Die IU Group, die Muttergesellschaft der IU, hat den Prüfungsprozess durch die unabhängige Non-Profit-Organisation B Lab erfolgreich abgeschlossen. Als zertifizierte B Corporation hat sich die IU Group einer strengen Bewertung durch B Lab unterzogen und erfüllt damit hohe Standards in Bezug auf soziale und ökologische Auswirkungen. Die positive Zertifizierung spiegelt auch das Engagement der IU im Bereich Nachhaltigkeit wider: Als Anbieter innovativer Bildungsangebote gehört Nachhaltigkeit zu den Grundwerten der IU. Die IU zielt darauf ab, vor allem durch ihr Bildungsangebot einen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten. Dahinter steht der Grundgedanke der IU zur Demokratisierung von Bildung. Dieser besagt, dass jeder Mensch Zugang zu Bildung haben sollte, um sich weiterzuentwickeln – unabhängig von seiner persönlichen und finanziellen Situation oder seiner Herkunft.

Marvin Lange, Geschäftsführer und Chief Financial Officer der IU Group, freut sich über die Zertifizierung: „Es erfüllt mich mit großer Freude, dass unsere Vision, Bildung möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen, durch die B Corp-Zertifizierung Anerkennung findet. Wir setzen uns leidenschaftlich dafür ein, Bildung durch den Einsatz von Technologie zu personalisieren

und damit Zugangsbarrieren nachhaltig abzubauen. Damit leisten wir weltweit einen wichtigen Beitrag für mehr Bildungsgerechtigkeit.“

„Die positive Bewertung in den genannten Bereichen ist für eine erfolgreiche Zertifizierung von großer Bedeutung. Wir freuen uns daher sehr, dass wir vor allem im Bereich Studierende sehr gut abgeschnitten haben“, sagt Alex Čaičics, Leiter der Abteilung Nachhaltigkeit und ESG-Kommunikation der IU Group. „Die B Corp-Zertifizierung ist für uns aber auch ein wichtiger Hinweis, in welchen Bereichen wir uns noch verbessern müssen. Wir sehen das Zertifikat als Ansporn, uns bei der nächsten B Corp-Rezertifizierung weiter zu verbessern“, so Čaičics weiter.

Die B Corp-Zertifizierung der IU Group ist das Ergebnis eines umfassenden Prozesses, in dem die Unternehmensstrukturen aller zugehörigen Unternehmen sowie die gesamte soziale und ökologische Leistung entlang der vollständigen Wertschöpfungskette einer Organisation untersucht werden. Für die Auswertung wurden an der IU Group über einen Zeitraum von zwei Jahren 350 Fragen und Datenpunkte ausgewertet. 50 Personen innerhalb der IU Group waren an diesem Prozess beteiligt.

Das B Corp-Zertifikat zählt zu den anspruchsvollsten Nachhaltigkeitszertifikaten weltweit und gilt als eine Art Gütesiegel für Corporate Social Responsibility. Unternehmen müssen dafür strenge Sozial- und Umweltstandards erfüllen und sich alle drei Jahre rezertifizieren lassen.

Über B Corp

Zertifizierte B Corporations oder B Corps sind Unternehmen, die vom B Lab auf die Einhaltung hoher Standards für soziale und ökologische Leistung, Transparenz und verantwortungsvolles Handeln geprüft wurden und die festgelegten Sozial- und Umweltstandards erfüllen. Im Gegensatz zu anderen Zertifikaten, die sich auf einzelne Produkte oder Branchen konzentrieren, bewertet das B Corp-Zertifikat die Gesamtleistung eines Unternehmens in den Bereichen soziales, ökologisches und ökonomisches Engagement. Dabei wird besonderer Wert auf öffentliche Transparenz und rechtliche Verantwortlichkeit gelegt. Weitere Informationen unter: www.bcorporation.de/b-corp-zertifizierung

AWARDS UND STIPENDIEN

BEST THESIS AWARDS

WINTERSEMESTER 2023/24

Genevie Buncab

Hospitality Management (B.A.)
Campusstudium

- Titel Thesis: Assessing Drivers of Work-life Balance of Hotel Employees – A Case Study of Cologne Marriott Hotel Employees

Andrea Tschirpke

Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Fernstudium

- Titel Thesis: Der Effekt eines unterschiedlichen Framings von Inflation auf die finanzielle Risikobereitschaft

Stefanie Tordai

New Work (B.A.)
Fernstudium

- Titel Thesis: Zwischen Arbeit und Erholung: Eine empirische Untersuchung zum Einfluss von Workation-Angeboten auf die Zufriedenheit und Bindung von Mitarbeitenden

Suami Wittmann

Wirtschaftspsychologie (B.Sc.)
Fernstudium

- Titel Thesis: Empirische Studie zur visuellen Darstellung von Gender und Diversität in Geschäftsberichten von DAX-40-Unternehmen

Svenja Behrend

Gesundheitsmanagement (M.A.)
Fernstudium

- Titel Thesis: Entwicklung eines gesundheitsfördernden Onboarding-Konzeptes für Teams im Homeoffice

Lorenz Mindner

Artificial Intelligence (M.Sc.)
Fernstudium

- Titel Thesis: Evaluation of Different Feature Sets for the Classification of Human- and AI-Generated Texts

Philine Holdeigel

Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)
Fernstudium

- Titel Thesis: Redefining Onboarding – Erfolgsfaktoren für hybrides Onboarding in der Post-COVID-19-Arbeitswelt

Georg Hanslmaier

Bauingenieurwesen (B.Eng.)
Fernstudium

- Titel Thesis: Eine vergleichende Betrachtung der verschiedenen vertraglichen Gestaltungsmöglichkeiten beim Bau eines Einfamilienhauses

Matthia Leyendecker

UX Design (B.A.)
Fernstudium

- Titel Thesis: Konzeption und prototypische Umsetzung eines Tangible User Interfaces für Demenzerkrankte und Betreuungskräfte im Kontext psychosozialer Interventionen in Pflegeheimen

Randy Döring

Soziale Arbeit (B.A.)
Fernstudium

- Titel Thesis: Der Zugang männlicher Jugendlicher zur Onlineberatung – Eine Annäherung am Beispiel des Onlineberatungsangebotes für suizidgefährdete Jugendliche [U25]

Christin Greve

Gesundheitsmanagement (M.A.)
Fernstudium

- Titel Thesis: Evaluation eines rückenunterstützenden Exoskeletts im beruflichen Kontext bei mehreren kurzen Aufgaben: Effekte auf die Bewegungsausführung und die Beanspruchung

Manuel Schäfler

Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)
Fernstudium

- Titel Thesis: Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Candidate Journey – Eine ethische Betrachtung aus Sicht der Bewerbenden

Laura Theweleit

Data Science (M.Sc.)
Fernstudium

- Titel Thesis: Applying advanced analytical methods on search queries to enhance sales planning at Mercedes-Benz AG

SOMMERSEMESTER 2024

Anne Selina Adamek

International Event Management (B.A.)
Campusstudium

- Titel Thesis: Integrating Artificial Intelligence in Corporate Event Planning Processes – A Current Assessment of German Event Agencies

Zerong Lu

Digital Business (B.A.)
Campusstudium

- Titel Thesis: The Impact of Douyin (TikTok) on the Evolution of the E-commerce Market in China: An Exploratory Analysis

Jasmin Bäuml

Soziale Arbeit (B.A.)
Fernstudium

- Titel Thesis: Einfluss der Corona-Pandemie auf volljährige alkoholabhängige Klient:innen in der Suchthilfe – Handlungsempfehlungen für Sozialarbeitende

Sonja Berger

Ergotherapie (B.Sc.)
Fernstudium

- Titel Thesis: Raum für reflektierte Praxis?! – Eine quantitative Interventionsstudie zum Einsatz reflektierter Praxis im ergotherapeutischen Berufsalltag

Barbara Schöffmann

Ernährungswissenschaften (B.Sc.)
Fernstudium

- Titel Thesis: Können Insekten, die von EFSA als sicher eingestuft wurden, Fleisch als Proteinquelle in der Ernährung ersetzen?

Dennis Witt

Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)
Fernstudium

- Titel Thesis: MaLiPre – an explorative prototype evaluation of machine-learning based lymphocyte infiltration prediction

Sabrina Leitmann

Controlling (M.A.)
Fernstudium

- Titel Thesis: Erfolgsfaktoren der Implementierung von Business Intelligence im Kontext des Krankenhaus-Controllings. Eine Untersuchung am Beispiel der Kliniken Südostbayern AG

Michel Wagner

Wirtschaftsinformatik (M. Sc.)

Fernstudium

- Titel Thesis: Decentralized Fiance: Entwicklung einer Taxonomie zur Unterstützung von Regulierungsmaßnahmen

Ramona Kindsvater

Pflege (B. Sc.)

Fernstudium

- Titel Thesis: Herausforderungen von Pflegenden bei der Betreuung von Patient:innen mit extrakorporaler Membranoxygenierung: Ein qualitativer Ansatz

Moritz Seinsche

Wirtschaftsingenieurwesen Industrie 4.0

(B. Eng.)

Fernstudium

- Titel Thesis: Analyse der Anflugeffizienz einer B777F-Flotte anhand von ADS-B Daten während des pandemiebedingten Verkehrsrückgangs am Flughafen Frankfurt

Lisa Schwarz

Soziale Arbeit (B. A.)

Fernstudium

- Titel Thesis: Hilf mir, mich zu verständigen! Die Förderung der Kommunikations- und Sprachentwicklung bei Kindern mit Trisomie 21

Inka von Barga

Wirtschaftsingenieurwesen (M. Eng.)

Fernstudium

- Titel Thesis: Wie können Large Language Models (LLMs) und Künstliche Intelligenz (KI) zur Verbesserung der industriellen Prozesssteuerung beitragen?

Daniela Leutenmaier

Wirtschaftspsychologie (M. Sc.)

Fernstudium

- Titel Thesis: „The Story Of Us“: Parasoziale Beziehungen zu Sänger:innen. Eine Untersuchung der Rolle von Storytelling und öffentlicher Wahrnehmung am Beispiel von Taylor Swift

Fabian Stamminger

Master of Business Administration (MBA)

Fernstudium

- Titel Thesis: Charting the Course: Empirical Study of Success Factors for the Implementation of an AI-driven Marketing Strategy

Lorena Kunzmann

Ernährungswissenschaften (B. Sc.)

Fernstudium

- Titel Thesis: Systematische Literaturrecherche über die vegane Ernährung in der Schwangerschaft – Auswirkungen auf Mutter und Kind

Julia Dehren

Wirtschaftspsychologie (B. Sc.)

Fernstudium

- Titel Thesis: Destruktives Führungsverhalten und dessen Einfluss auf das Kündigungsverhalten von Mitarbeitenden der Generation Millennials

Inken Fliege-Vanselow

Gesundheitsmanagement (B. A.)

Fernstudium

- Titel Thesis: Einflussfaktoren auf die Akzeptanz und Nutzungsbereitschaft elektronischer Einsatzprotokolle im Rettungsdienst: Eine Fragebogenerhebung unter Mitarbeitenden

Jan-Hendrik Webert

Data Science (M. Sc.)

Fernstudium

- Titel Thesis: Using Graph Analytics for Maritime Route Prediction

Sabrina Witscher

Personalmanagement (M. A.)

Fernstudium

- Titel Thesis: Der Einfluss von Empowering Leadership auf das affektive Commitment von Mitarbeitenden. Eine quantitative Analyse aus der Perspektive von Mitarbeitenden.

Louisa Edokpayi

Marketingmanagement (M. A.)

Fernstudium

- Titel Thesis: KI-gesteuerte Markenentwicklung mit ChatGPT und MidJourney: Eine Mixed-Methods-Untersuchung zur Veränderung der Markenwahrnehmung

BEST ACADEMIC ACHIEVEMENT AWARDS

WINTERSEMESTER 2023/24

Carlotta Meyer

Aviation Management (B. A.)

Campusstudium

- Titel Thesis: Departure Airport Differentiation in Seat Reservation Pricing – Assessment of Revenue Increase Potential for Condor Flugdienst GmbH

SOMMERSEMESTER 2024

Alina Bramer

Aviation Management (B. A.)

Campusstudium

- Titel Thesis: Potential Regulations to Mitigate Aviation's Contrail Emissions. An Assessment of their Effectiveness, Feasibility and Potential

PUBLIKATIONSSTIPENDIEN

WINTERSEMESTER 2023/24

Celine Euskirchen

Betriebswirtschaftslehre (B.A.)

- Titel Thesis: Greift bei einer Stiftung das pauschale Betriebsausgabenabzugsverbot nach § 8b KStG (nicht) ein?

Tomás Bel Lang

Betriebswirtschaftslehre (M.A.)

- Titel Thesis: Aufwendungen einer Kapitalgesellschaft als Stifterin und Abzugsverbot nach § 10 Nr. 1 KStG

Collins Ronoh

Master of Business Administration (MBA)

- Titel Thesis: Analysis of entrepreneurship education ecosystem of three institutions in Kenya

Milan Erlebach

Business Administration (B.A.)

- Titel Thesis: To what extent can ecotourism projects help to promote Rwanda as a high-end tourist destination on the German market?

Sandra Shao

Project Management (M.A.)

- Titel Thesis: Is 'hybrid work' the new high-flying policy? Insights from the aviation industry

Nico Hahn

Wirtschaftspsychologie (M.Sc.)

- Titel Thesis: Operationalisierung von Unternehmenserfolg am Beispiel von Genossenschaftsbanken

Carola Bayer

Controlling (M.A.)

- Titel Thesis: Agile Unternehmenssteuerung – Insights aus der Praxis

Darragh Carroll

Data Science (M.Sc.)

- Titel Thesis: Connecting Learning Material and the Demand of the Job Market Using Artificial Intelligence

Katharina Eichinger

Data Science (M.Sc.)

- Titel Thesis: Multilingual Text Simplification and its Performance on Social Sciences Coursebooks

Eren Dogan

Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)

- Titel Thesis: Nachhaltigkeitsberichterstattung: Eine Impact Studie der neuen Regelungen für die DAX40 Unternehmen

Svenja Polizzi

Ernährungswissenschaften (B.Sc.)

- Titel Thesis: Wenn Glukosestoffwechselstörungen das Stillen erschweren

Elke Niederhuber

Soziale Arbeit (B.A.)

- Titel Thesis: Erfolgsdefinitionen im Kontext von Entwöhnungseinrichtungen für Drogenabhängige: Plädoyer für ein erweitertes Verständnis

SOMMERSEMESTER 2024

Alisia Schrieder

Gesundheitsmanagement (M.A.)

- Titel Thesis: Social Media und der Einfluss auf die Gesundheitskompetenz

Moritz Seinsche

Wirtschaftsingenieurwesen Industrie 4.0 (B.Eng.)

- Titel Thesis: Wie die Pandemie die Anflugeffizienz der Boeing 777F von Lufthansa Cargo verbesserte

Svenja Spinner

Gesundheitsmanagement (B.A.)

- Titel Thesis: Patientenindividuelle Verblisterung im Pflegeheim reduziert Fehlerhäufigkeit

Michelle Schwarcz

Gesundheits- und Pflegepädagogik (M.A.)

- Titel Thesis: Psyche hat doch jeder – Herausforderungen der Pflegeschulen in Bezug auf die Psychohygiene

Sara Walther

Gesundheits- und Pflegepädagogik (M.A.)

- Titel Thesis: Fluch und Segen – Unterrichtsstörungen in der generalistischen Pflegeausbildung

Katharina Fromen

General Management (M.A.)

- Titel Thesis: Neue EASA-Anforderungen an Bodenverkehrsdienstleister – Chancen und Risiken für die Systempartner im Luftverkehr

Julian Lang

Wirtschaftsinformatik (M.Sc.)

- Titel Thesis: New Work als postpandemische Arbeitsweise: Ergebnisse einer Interviewstudie in Beratungsunternehmen

Anita Diel

Soziale Arbeit (B.A.)

- Titel Thesis: Erlebnispädagogik wirkt! Wie Selbst- und Sozialkompetenz von Grundschulkindern nachhaltig gefördert werden – eine empirische Wirksamkeitsstudie

Susanne Brockmann

Artificial Intelligence (M.Sc.)

- Titel Thesis: Optimizing Convolutional Neural Networks for Image Classification on Resource-Constrained Microcontroller Units

Max Dorow

Controlling (M.A.)

- Titel Thesis: The impact of digitization on corporate controlling and the role of controllers

Stefanie Pecha

Public Health (M.Sc.)

- Titel Thesis: Prävalenz ausgewählter Erkrankungen bei prähospitalen Rettungskräften in Deutschland – Ergebnisse der EMS Health Studie

Jasmin Kim Vy Le

Betriebswirtschaftslehre (M.A.)

- Titel Thesis: Ertragsteuerliche Optimierung der Holdingtätigkeit einer Stiftung

Thu Huong Tran

Betriebswirtschaftslehre (M.A.)

- Titel Thesis: Neue Systematik zum Ansatz des Hinzurechnungsbetrags bei mittelbarer Beteiligung an der ausländischen Zwischengesellschaft über eine Personengesellschaft?

Nicole Bahre

Soziale Arbeit (M.A.)

- Titel Thesis: Quereinsteigsmanagement in der Sozialen Arbeit: Ein Weg zur Sicherung und Förderung von Professionalität

Hasan Alafr

Betriebswirtschaftslehre (M.A.)

- Titel Thesis: Das Schachtelprivileg nach Art. 20 Abs. 1 Buchst. b) Satz 1 DBA Frankreich und § 8b Abs. 5 KStG

Christopher Fehn

Betriebswirtschaftslehre (M.A.)

- Titel Thesis: Deutsche Wegzugsbesteuerung ohne dauerhafte Stundung bei Wegzug in die Schweiz rechtswidrig?

Larissa Schäfer

Ernährungswissenschaften (B.Sc.)

- Titel Thesis: Schwangerschaft vorbei, Diabetes vorbei?!

Elina Hemling

Ernährungswissenschaften (B.Sc.)

- Titel Thesis: Ernährungsverhalten in der Schichtarbeit im Gesundheits- und Sozialwesen

Ali Hachim Prati

Finance, Accounting and Taxation (M.Sc.)

- Titel Thesis: Performance of shariah-compliant and non-shariah-compliant ETFs: a comparative study

KONFERENZSTIPENDIEN**Slavka Jasmin Fersch**

Applied Artificial Intelligence (B.Sc.)

- Summer school on Planetology, Exploration, Terrestrial analogs, Robotics, Astrobiology, Spectroscopy (PETRAS)

Rohan Behera

Computer Science (M.Sc.)

- Summer school on Planetology, Exploration, Terrestrial analogs, Robotics, Astrobiology, Spectroscopy (PETRAS)

Lukas Moers

Medieninformatik (B.Sc.)

- Summer school on Planetology, Exploration, Terrestrial analogs, Robotics, Astrobiology, Spectroscopy (PETRAS)

Vishal Roy

Computer Science (M.Sc.)

- Summer school on Planetology, Exploration, Terrestrial analogs, Robotics, Astrobiology, Spectroscopy (PETRAS)

Nicolas Carl

Betriebswirtschaftslehre (B.A.)

- 8th Annual CAREED Conference

Klara Opitz

Soziale Arbeit (B.A.)

- Fragile Behausungen – Prekäres Wohnen und Wohnungslosigkeit in Zeiten multipler Krisen

Alhim Adonai Vera Gonzalez

Artificial Intelligence (M.Sc.)

- International Conference on 3D Vision 2024

Max Omarov

Soziale Arbeit (B.A.)

- IFO 2024: 37. Jahrestagung der Inklusionsforscher*innen

Isabeau Birnstiel

International Management (B.A.)

- International Conference on Arts and Cultural Management AIMAC

Matthia Leyendecker

UX Design (B.A.)

- International Conference on Applied Human Factors and Ergonomics (AHFE)

Noria Welle

Soziale Arbeit (B.A.)

- Soziale Arbeit als Ort der Politischen Bildung – Demokratie, Partizipation und Teilhabe in der Zivilgesellschaft

Antonia Wendel

Betriebswirtschaftslehre (B.A.)

- Digitale Transformation und Nachhaltigkeit in der globalen Finanzwirtschaft

Alex Agyemang

Data Science (M.Sc.)

- The Southern African Conference on AI Research (SACAIR 2024)

ALUMNI AWARDS**Hendrik Marx-Altkuckkatz**

Master of Business Administration (MBA)

- Kategorie Sustainability

Stela Koleva

General Management (M.A.)

- Kategorie Professional Success

Bastian Mahmoodi

International Management (B.A.)

- Kategorie Entrepreneurship

Sven Steinert

International Management (B.A.)

- Kategorie Special Mention AI

Marcus Courvoisier

Soziale Arbeit (B.A.)

- Kategorie Special Mention

SPIRIT AWARD**Jonathan Siepmann**

Maschinenbau (B.Eng.)

Duales Studium

- Jurypreis für Projekt „LIFT-Simulator“

Jasmin Saffari Esfahani und Elnara Valiyeva

Soziale Arbeit (B.A.)

Duales Studium

- Publikumspreis für Workshop „Ich darf das!“

DIVERSITY AWARD**HERBST 2023****Matthia Leyendecker**

UX Design (B.A.)

- Titel Thesis: “Konzeption und prototypische Umsetzung eines Tangible User Interfaces für Demenzerkrankte und Betreuungskräfte im Kontext psychosozialer Interventionen in Pflegeheimen”

FRÜHJAHR 2024**Melissa Ockelmann**

Soziale Arbeit (B.A.)

- Titel Thesis: Inklusion im Alter: Ein queer* sensibles Leitbild für die Offene Senior:innenarbeit

IMPRESSUM

Herausgeberin:

IU Internationale Hochschule

Juri-Gagarin-Ring 152 • 99084 Erfurt

info@iu.org • iu.de

Das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft (TMWWDG) ist für die IU Internationale Hochschule an allen Studienorten in hochschulrechtlichen Angelegenheiten zuständig.

Besuche uns auch auf:



iu

INTERNATIONALE
HOCHSCHULE